

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

310 (8.7.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Andolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brollings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 310.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Bayern und die Matrikularbeiträge.

(Telegramm.)

München, 7. Juli. In der Kammer führte heute bei der Etablierung zum Kapitel Ausgaben für Reichszwecke Abgeordneter Held (Zentrum) lebhafteste Klage gegen die Höhe der Matrikularbeiträge. Der Maßstab, nach dem Bayern zu den Matrikularbeiträgen zum Reich herangezogen werde, sei ungerecht. Bayern sei seit Jahren hierdurch außerordentlich in seiner Leistungsfähigkeit und in seinem Gesamtwohlstande beeinträchtigt worden. Dieser Zustand dürfe auf die Dauer nicht beibehalten werden, zumal der Süden zu Lieferungen für das Reich viel weniger herangezogen würde, als die nördlich gelegenen Bundesstaaten. Es sei Aufgabe der Staatsregierung, auf eine Veredelung der Matrikularbeiträge hinzuwirken.

Finanzminister Breunig wies darauf hin, daß die Frage der Veredelung der Matrikularbeiträge nicht allein für Bayern eine große Rolle spiele. Man dürfe davon überzeugt sein, daß die Staatsregierung bisher es nicht habe an Verjagen fehlen lassen, eine Besserung in Bezug auf die Erhebung der Matrikularbeiträge nach der Kopfzahl der Bevölkerung eintreten zu lassen. Wenn die Veranlagung des Matrikularbeitrags den Weg zeige, um hier Wandel zu schaffen, so wolle die Regierung abwarten, bis das Ergebnis des Matrikularbeitrags bekannt sei. Die Verbesserung der Matrikularbeiträge werde die bayerische Regierung eifrig verfolgen. Der Etatsteil wurde darauf genehmigt.

Poincarés Rußlandfahrt und das russisch-französische Bündnis.

(Tel. Bericht.)

Paris, 7. Juli. Die Kammer hat heute den Kredit von 400.000 Franks für die Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland, Schweden, Dänemark und Norwegen angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Jaurès (Soz.), daß die Sozialisten gegen das Gesetz stimmen würden, nicht als ob sie nicht Demonstrationen, die die Völker noch mehr nähern und den Frieden noch mehr sichern könnten, mit der lebhaftesten Sympathie begleiteten, nicht als ob sie den historischen Charakter des russisch-französischen Bündnisses, das Neben als einer Folge der Annexion von Elsaß-Lothringen bezeichnet habe, verkennten, aber man mißbrauche seit einiger Zeit solche Reisen. Außerdem könnten die Sozialisten nicht zustimmen, daß durch solche Reisen Frankreich engagiert werden würde.

Jaurès ging dann die Geschichte der Geheimverträge durch, die auf der äußeren und inneren Politik Frankreichs lasteten. (Beifall auf der äußersten Linken.) Gerade in diesem Augenblick, wo wir vor der schwierigen orientalischen Frage stehen und die Bürgschaften nicht mehr besitzen, die uns vor dem Anschlag des Parlamentarismus bot, den das heldenhafte russische Volk sich errungen hatte, ist die russische Volksver-

tretung verstimmt. (Bonnefons (Zentrum) ruft dazwischen: „Das geht uns nichts an.“ — Sehr gut! rechts und im Zentrum.) Jaurès: Ich lege ebensoviele Gewicht wie Sie auf die Freiheit der Völker. Aber in demselben Maße, wie die russische Volksvertretung verstimmt, herabgewürdigt, gefesselt wird, verlieren wir hier in Frankreich an Sicherheit. Wir werden gegen den Gesekentwurf stimmen. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Viviani erklärte, Jaurès habe sich gegen den Kredit für den Besuch des Präsidenten der Republik bei der russischen Nation ausgesprochen. (Beifall unterbrechend: „Nicht bei der russischen Nation, sondern beim Zaren!“) Viviani fortfahrend: Jaurès ist nicht gegen das russisch-französische Bündnis aufgetreten, sondern gegen den Gebrauch, den man davon machen könnte. Er befürchtet, daß Verhandlungen begonnen und Verpflichtungen übernommen worden seien, die zukünftig schwerwiegende Folgen haben könnten. (Ruf auf der äußersten Linken: „Aber das stimmt doch auch!“ — Bailant ruft: „Das ist gerade wie beim Dreijahresgesetz!“ — Lärm.)

Viviani: Es wäre recht schwierig, ein Bündnis zwischen den beiden Ländern abzuschließen, zu erhalten und auszugestalten ohne Verhandlungen zwischen den für die Regierung dieser Länder Verantwortlichen, um die Beständigkeit ihrer politischen Ziele zu sichern. (Beifall auf zahlreichen Bänken.) Es handelt sich nun darum, ob während dieser notwendigen Verhandlungen Verpflichtungen hinsichtlich unserer inneren Politik übernommen werden sollen. Ich erkläre klipp und klar, daß jede derartige Verpflichtung die Entscheidungsfreiheit unserer Regierung und die Freiheit unserer Kammerbeschlüsse nicht berührt. (Lebhafte Beifall.) Aber ich will nicht Jaurès in seinen Betrachtungen über die russische Duma folgen, um nicht die Worte, die ich soeben gesprochen habe, zu dementieren. Denn würde ich Jaurès auf dieses Gebiet folgen, so würde das einen Eingriff in die innere Politik Rußlands bedeuten. Ich habe nichts zu rechtfertigen, sondern ich will, wenn nötig, die Gründe, die für die Annahme des Gesekentwurfs sprechen, anführen. Die Geschichte Europas hat gezeigt, daß das durch die Entente cordiale mit England verwirklichte Bündnis zugleich den Gefühlen der beiden Länder wie ihren Interessen entspricht. (Lebhafte Beifall.)

Ich füge hinzu, betont der Ministerpräsident weiter, daß niemals die Wirksamkeit unseres Bündnisses stärker in die Erscheinung trat als im Laufe der letzten beiden Jahre. (Beifall.) Dank dem russisch-französischen Bündnis waren wir in der Lage, Schwierigkeiten vorzubeugen, und wenn sie doch eingetreten wären, ihrer weiteren Verstärkung vorzubeugen. Ich kann, ohne ein Dementi herauszufordern, die glücklichen Erfolge unseres Bündnisses bezeugen. (Lebhafte Beifall außer auf der äußersten Linken.) So angewandt entspricht dieses Bündnis den Gefühlen und Interessen der beiden Länder. Es entspricht auch den Bedürfnissen nach Aufrechterhaltung des Friedens, des höchsten Gutes der Völker, vorausgesetzt, daß sie ihre innere Unabhängigkeit und Würde bewahren (Beifall), denn dank ihm können sie für den sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt arbeiten. (Beifall.) Ich habe genug gesagt, um

die Ihnen unterbreitete Forderung zu begründen. Ich hoffe, daß Sie durch Ihre Einmütigkeit Ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an das russisch-französische Bündnis beweisen. (Lebhafte Beifall, außer auf der äußersten Linken.) — Der Entwurf wurde darauf mit 428 gegen 106 Stimmen angenommen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. Aenderung der Bestimmungen zur Ausführung des Weingesezes vom 27. Juni 1914.

Frier, 8. Juli. Der Kultusminister erteilte den „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ die Erlaubnis zur Uebernahme der Leitung einer höheren Mädchenschule in Wittburg.

Schweiz.

Der König von Belgien in Bern.

Bern, 7. Juli. (Tel.) Der König der Belgier traf heute vormittag 10.30 Uhr von Montreux kommend, wo er mit seiner Gemahlin zum Kuraufenthalt weilte, in Bern zu einem offiziellen Besuch des Schweizerischen Bundesrats ein. Nach dem Empfang im Bundeshaus durch die gesamte Regierung und nach der Besichtigung des Parlamentsgebäudes folgte ein Gegenbesuch des Bundespräsidenten Hoffmann in der belgischen Gesandtschaft.

Mittags fand ein vom Bundesrat veranstaltetes Frühstück von 30 Gedecken statt. Der Bundespräsident dankte dem hohen Gast für seinen Besuch und betonte die gemeinsamen Interessen der neutralen Staaten. Er trank auf das Wohl des Königs, seiner Familie und des belgischen Hauses. Der König dankte in herzlichen Worten für den lebenswürdigen Empfang und erklärte, gerne die Gelegenheit ergreifen zu haben, um der Schweizer Regierung die Gefühle der Sympathie auszudrücken, von denen das belgische Volk gegenüber der Schweiz erfüllt sei. Der König wies u. a. auf die vornehme Aufgabe beider Staaten hin, Zentren internationaler Institutionen zu werden und ihre geistigen Kräfte in den Dienst von Werken der Solidarität der Interessen der Völker zu stellen. Er trank auf das Wohlgehen der Schweiz und des Bundesrats.

Nachmittags stattete der König in Begleitung des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Bundesrats und einiger offizieller Persönlichkeiten der Schweizerischen Landesausstellung einen Besuch ab.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. (Tel.) Der Senat hat das ganze Budget angenommen.

Der Marineauschuh der Deputiertenkammer hat einen Antrag des Admirals Bienaimé angenommen, der die Regierung ersucht, baldmöglichst Änderungen des Bauprogramms vorzuschlagen, die einerseits dem Fortschritt der Arbeiten und andererseits der Entwicklung der Konkurrenzmarinen entsprechen.

England.

London, 7. Juli. (Tel.) Im Unterhaus teilte Premierminister Asquith mit, daß die Regierung beschloffen habe,

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(76. Fortsetzung.)

Dann erhob sich der Professor und auch Gisekius stand auf. Mit Wärme drückten sie sich die Hand.

„Gedulden Sie sich“, sprach der Alte. „Ich habe im Senat die Sache angeregt. Es steht zu hoffen, daß die Universität das treffliche, wohl vorbereitete Gelände erwirbt und Sie Ihr Werk vollenden können. Ohne meine praktische Mißhilfe. Für diese Arbeit bin ich zu alt.“

„D, mein lieber Herr Geheimrat —“

„Ja, Freund — ich fühle mich alt. Ich will Ihnen ein Geheimnis verraten. Es soll dies hier mein letztes Semester sein. Ich will noch ein paar Jahre meinen Lieblingsgedanken ungehindert leben können. Die Universität wird nicht in die Ferne schweifen, um meinen Nachfolger zu berufen. Denn das Gute liegt so nah!“

Noch einmal drückte er dem Professor fest die Hand. Der hätte sich am liebsten gebückt und die blaugedörnte, seine Greisenhand ehrfurchtsvoll geküßt.

Ihm war ganz wunderbar zu Sinn.

Still ging er nach Hause, trübe blieben seine Tage.

Ihm lag das Herz so schwer in der Brust wie niemals zuvor. Sein Leben sah ihm dunkel aus trotz des Lichtes, das der Geheimrat ihm für seine Zukunft bereitet hatte. Die beste Leuchte war erloschen.

Die Waldkönigin — seine blonde Frau! Sie war ihm entrückt wie eine ferne Sage.

Nie mehr sprach er sie. Meiden, meiden, meiden mußten sie sich.

Wenn Kirchlein an das Krankenbett trat, gab Alz ihm stumm die Hand, sah ihn ernsthaft an und glitt hinaus. Ihre Zwiesprache im herblichen Morgenwald war wie ein verlorenener Traum.

Alz vergönnte es sich kaum, daran zu denken. Zu viele Stimmen waren jetzt in ihrer Seele laut. Eine vor allem, die drohte und mahnte und sprach unerbittlich eine Wahrheit aus, die den stolzen, blonden Kopf sich beugen ließ unter ihrer Wucht, die alle Kälte in Herz und Auge in warme Tränen taufen ließ.

Du hast nicht recht gehandelt an dem armen Mann. Hof-färtig, kalt, stolz und liebeleer hast Du an der Seite des Mannes gewohnt, der Dich auf Händen trug.

Mache es gut, so lange Du Zeit hast. Die Stunde kommt, die Stunde kommt, da Du am Grabe stehst und klagst!

Sie wich fast nie von dem Kranken, mit liebevoller Wärme umsorgte sie ihn, sah ihm den Wunsch an den Augen ab.

In den kurzen Augenblicken, wenn Kirchlein sie sehen durfte, bemerkte er wohl, wie sehr sie sich veränderte. Wald-königin war ein Weib geworden. Waldkönigin hatte die kalte, metallene Krone vom Haupt genommen, ein Heiligenschein, so dünkte es ihm, umschimmerte jetzt das goldene Gesicht.

Es rührte ihn tief, und seine erstarrte Liebe schrie auf in ihm.

„Er tut mir gar nicht mehr gefallen, unser Professor, aber auch gar nicht mehr“, sagte Minna zum Frauchen, das bei ihr in der Küche saß, weil ihm die Stube zu ein-sam war.

Frauchen seufzte tief.

„Weiß Gott, Hugelschen, alles Trübe wird trüber, weil Wätchen nicht mehr lachen kann. Es ist so finster und traurig überall. Man weiß nicht, wie es nur wieder anders werden könnte.“

„Möchte er nur lieber in den Schwänen rennen, da weiß man doch, woran man ist!“ Nagte Minnachen. „Aber so — ach liebe Güte nee, es ist rein unheimlich. Es tun lauter Gespenster im Hause spuken. Rings Krankheit und Tod und Verschwinden und Sterben. Ich lieber gar, da kann sich eines nicht mehr freuen. Wenn das Martakind wenigstens wieder käme, so oder so. Vorher kann man überhaupt nicht ruhig schlafen.“

Selbst Postsekretär Meinert unten im ersten Stock sang nicht mehr seine schönen Balladen. Nur sehr selten einmal — und ganz leise traurige, ernste Gesänge.

„Es ist mir kein lieber Gedanke, daß die alten Leute da unten mich singen hören könnten“, sagte er zu seiner Frau. Und sie gab ihm recht —

Ja, daß der Sell, der lustige Burjache, so schauerliche Dinge treiben konnte, wer hätte es je gedacht! Einen Mör-der hätte nie jemand in ihm gesucht. Nun war er eines verzweifeltsten Mädchens Grab geworden — weit unten frei-lich, hinter der Stadt, wo er so ruhig und ernsthaft durch die Felder fliegt.

Dort fanden sie endlich das Martakind und brachten es in der dunklen Erde zur Ruhe — an einem Novembertag, der grau, trübe und düster über der verweinten Erde hing.

(Fortsetzung folgt.)

in der Angelegenheit des Ausstandes im Arsenal von Woolwich eine aus fünf Mitgliedern bestehende Untersuchungskommission zu ernennen. Der Kommission sollen zwei Vertreter der Arbeitgeber, zwei Vertreter der Trade-Unions und Sir George Alquist vom Handelsamt angehören. Den Arbeitern steht es frei, während der Untersuchung die Arbeit wieder aufzunehmen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 8. Juli. Das große „Revirement“ — die umfassenden Personalveränderungen in der Verwaltungsbeamtenenschaft —, welches nach Schluß des Landtags erwartet wurde, ist nunmehr, wie aus dem Teile „Amtliche Nachrichten“ zu entnehmen, erfolgt. Es bringt u. a. die Neubesetzung des Postens des Vorstands der Landesversicherungsanstalt, von welchem Geheimrat Rasina zurücktritt, durch den Vizepräsidenten des Ob.-Reg.-Rat Bed (für den deshalb in dem von ihm seit 1898 im Reichstag vertretenen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach eine Neuwahl stattgefunden hat), ferner den Rücktritt des Freiburger Amtsvorstandes Geh. Ob.-Reg.-Rat Muth, das Ausscheiden des Geh. Regierungsrats Dr. W. Gross aus dem Verwaltungsgerichtshof und des Geh. Ob.-Reg.-Rats A. Jung als Vorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Mit den hierfür nötigen Neuernennungen wurden jetzt eine weitere größere Anzahl von Versetzungen und Ernennungen, darunter auch die des seinerzeit nach Staufen, jetzt nach Tauberbischofsheim versetzten Oberamtmanns Anspurger usw. bekannt gegeben.

o Karlsruhe, 8. Juli. Eine außerordentliche Handelslehrerprüfung wird, laut Mitteilungen der „Staatszeitung“, am Donnerstag, den 17. September 1914, vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind unter Anschluß der verlangten Nachweise bis spätestens 25. August ds. Js. beim Landesgewerbeamt einzureichen. Dem Gesuch ist ferner die Erklärung beizufügen, ob der Kandidat nach der alten oder neuen Prüfungsordnung geprüft werden und ob er letzteren Falles die Prüfung vorzugsweise in Handelswissenschaften oder vorzugsweise in Fremdsprachen ablegen will.

o Karlsruhe, 8. Juli. Die diesjährige Vorprüfung der Fortbildungsklassen beginnt am Donnerstag, den 1. Oktober d. J. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis 15. Sept. beim Ministerium des Innern einzureichen.

o Pforzheim, 8. Juli. Der hiesige Emailfabrikant Otto Edelman wird seit Donnerstag vermisst. Edelman, der 33 Jahre alt und ledig ist, äußerte vor seinem Weggang Selbstmordgedanken.

o Heidelberg, 8. Juli. Der Verkehrsverein Heidelberg hat an den Evangelischen Oberkirchenrat eine Beschwerde gegen eine Kundgebung der Diözesansynode über das ausgearbeitete Festefest in Stadt und Land und gegen das Kinounwesen gerichtet, weil er sich darin angegriffen wähnte. Vom Evangelischen Oberkirchenrat ist nun dem Verkehrsverein geantwortet worden, er vermöge das Vorgehen der Heidelberger Diözesansynode nicht zu mißbilligen.

o Sonderried (A. Wertheim), 8. Juli. Am Sonntag fand hier der Gauvorstand, Herrn Prof. Föhlich (Wertheim) hat, der von 37 Vereinen besetzt war. Der Tag hatte eine besondere Bedeutung, weil auch gleichzeitig die beiden Denkmäler auf dem hiesigen Friedhof eingeweiht wurden, zu Ehren von einem 1866 hier gefallenen Feldwebel und zwei Soldaten des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 (Freiburg). Das Regiment ehrte die Kameraden in schöner Weise. Es hatte eine Abordnung von 2 Offizieren, 1 Feldwebel und 1 Gefreiten entsandt und ließ einen prachtvollen Kranz niederlegen. Auch trug es zum größten Teil die Kosten der Denkmäler. Von Karlsruhe war der Landespräsident Erz. Generalleutnant Wäntler von Danken-Schweier erschienen, welcher nach der Festansprache des Herrn Pfarrers Kappes allen dankte. Fürst Ernst von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg war in Kürassier-Uniform und viele Reserve-Offiziere waren in Uniform erschienen. Auch der Groß. Amtsvorstand von Wertheim wohnte der erhabenden Festlichkeit an, bei der auch die Wertheimer Stadtpfarrkirche mitwirkte und Männerchöre die Feier verschönern halfen. Die zahlreichen Reden wurden recht beifällig aufgenommen. Der hiesige Militärverein hat die Vorbereitungen recht emsig betrieben und hat einen hervorragenden Anteil an dem guten Gelingen des Festes zu verzeichnen.

o Baden-Baden, 7. Juli. Auf bedauerliche Weise ist der Steinbrucharbeiter Lipp in dem Peterschen Steinbruch beim Selbighof ums Leben gekommen. Lipp war damit beschäftigt, einen Stein von der Säge nach dem Rollwagen zu transportieren, als ihm der Stein plötzlich auf den Rücken fiel. Lipp wurde die Wirbelsäule gebrochen und der Brustkorb eingedrückt, auch erlitt er noch einen Oberschenkelbruch. Trotzdem alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, ist der Ver-

unglückte nach kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen erlegen. Lipp hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder.

o Saarbrücken (A. Kehl), 8. Juli. Im Anwesen des Jakob Lutz II brach gestern vormittag ein Brand aus, wodurch das Defonomiegebäude vollständig zerstört und das Wohnhaus teilweise beschädigt wurde. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

o Heiligenberg, 7. Juli. Das hier befindliche Friedrich-Luisen-Krankenhaus geht nunmehr seiner Vollendung entgegen und wird demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Da anderweit elektrisches Licht nicht zu erlangen war, erhält das Krankenhaus nunmehr von der elektrischen Zentrale des fürstlichen Schlosses sein Licht. Die Fürstin von Fürstenberg hat in dankenswerter Weise die Ausmalung der ca. 100 Plätze fassenden Hauskapelle auf ihre eigenen Kosten übernommen.

o Engen, 8. Juli. In Hattingen machte sich der 17jährige Sohn des Landwirts J. Münzer mit einem Terzerol zu schaffen; er wollte mit einem Messer die Patrone entfernen. Dabei ging aber der Schuß los, entlud sich in die linke Seite, streifte das Herz und verletzte die Lunge schwer. In hoffnungslosem Zustande wurde der unvorsichtige junge Mann ins Spital gebracht.

o Mülhausen (A. Engen), 8. Juli. Beim Holzzerkleinern brachte sich die 73jährige Witwe Fuchs eine Verletzung bei, der sie keine Beachtung schenkte. Als bald stellten sich heftige Schmerzen ein und der herbeigerufene Arzt konstatierte Blutvergiftung, der die Frau nun erlegen ist.

o Singen, 8. Juli. Zwischen Gottmadingen und Bietingen wurde ein Hirsch vom Zug überfahren. Wie dieses seltene Tier in diese Gegend kommt, ist unerklärlich.

o Heberlingen, 8. Juli. Am vergangenen Sonntag veranstalteten die Sanitätskolonnen Heberlingen, Meersburg, Salem, Immenstaad, Deggenhauser-Tal eine allgemeine Schlußübung, zu der 309 Sanitätskolonnen-Mitglieder erschienen waren. Auch die Helferinnen von Marldorf, Meersburg und Heberlingen beteiligten sich an der Übung, die zweifelsohne eine der bedeutendsten der jemals abgehaltenen Übungen war.

o Konitz, 7. Juli. In der vergangenen Nacht kam es hier in der Rheinstraße zu einer schweren Schlägerei, wobei auch das Messer eine sehr große Rolle spielte. Nachdem in einer Wirtschafft genug Krach geschlagen war, setzte sich der Kampf auch auf der Straße fort. Als das Blut reichlich genug geflossen war, ging der Täter flüchtig, wurde aber schließlich mit Hilfe von Soldaten festgenommen und verhaftet.

Die Generalsynode der evangelischen Landeskirche

o Karlsruhe, 8. Juli. Am Montag und gestern fanden Kommissionsitzungen der Generalsynode statt. Gestern vormittag tagte die Finanzkommission, sie behandelte die Vorlagen des Oberkirchenrats über die allg. kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel. Nach dem Vorschlag und der Rechnungsergebnisse für die Jahre 1908—1912 und dem Landeskirchenfeuer-Vorschlag für 1915—1919 sind durch Steuern aufzubringen für ein Jahr der Budgetperiode durchschnittlich 1 498 682 Mark. Der Vorschlag der Regieklasse des evangelischen Oberkirchenrats enthält an Einnahmen für 1915: 197 916 Mark, für 1916: 198 550 Mark, für 1917: 199 156 Mark, für 1918: 199 723 Mark, für 1919: 200 263 Mark; an Ausgaben für 1915: 290 750 Mark, 1916: 293 062 Mark, 1917: 294 745 Mark, 1918: 294 745 Mark, 1919: 296 716 Mark; ungedeckt sind: 1915: 32 834 Mark, 1916: 94 512 Mark, 1917: 95 589 Mark, 1918: 96 993 Mark, 1919: 97 797 Mark. Weiter beriet die Kommission die Vorlage über das Kirchenvermögen.

Die Unterrichtscommission befaßte sich mit der Vorlage über die Erweiterung des von den Geistlichen an den Volksschulen zu übernehmenden Religionsunterrichts-Anteils, die Hauptberichtscommission mit den Diözesanprotokollen und Bescheiden.

Die Verfassungskommission behandelte die Anträge und Petitionen, die Veränderung der Kirchenverfassung betr., ferner die Bitte der Männer und Arbeitervereine „Aurpfaß“, die geistliche Versorgung der Städte und der städtischen Landgemeinden usw. betr. Die Kultuskommission behandelte den Agenden-Entwurf Kapitel I (Taufe und Konfirmation).

Bom 27. Verbandsschießen des Badisch-Pfälzisch-Mittelrheinischen Schützenverbandes.

o Mannheim, 8. Juli. Regen und Sonnenhitze wechselten gestern beim Schützenfest miteinander ab; das zweifelhafte Wetter beeinträchtigte aber das Leben auf dem Festplatz wenig. Vormittag swar Ver-

bands-Schießtag der drei Verbände, nachmittags 1 Uhr gemeinsames Mittagessen, von 4—7 Uhr Konzert auf dem Festplatz und abends 8—11 Uhr großes Konzert in der Festhalle mit Gesangsbeiträgen der Mannheimer Sängervereinigung (1000 Sängern) unter der Direktion des Musikdirektors Gellert.

Das Preischießen wurde von 7—1 Uhr vormittags und von 2½ bis 8 Uhr abends fortgesetzt. Goldene Becher erhielten weiter die Schützen: Max Kronenberger-Dudweiler, Ernst Geiershöfer-Nürnberg, Peter Brings-Offenbach, Heinrich Findeis-Nürnberg, S. Wieninger-Teisenbach, Hugo Schum-Würzburg, Ludwig Amann-Heidelberg, Fritz Wolf-Alzen, Sebastian Oswald-Rosenheim, Hugo Schmidt-Mannheim, E. Frauenstorfer-Mannheim, Emil Keil-Mühlhausen i. G., Otto Seelig-Biesbaden, Hans Kiening-Frankfurt, Hans Veitner-Nürnberg, Hans Begelein-Nürnberg, Fritz Wodjinski-Bodenheim, Konrad Bentler-Homburg, Fritz Bachmeier-Schwabach, Alfred Koch-Offenbach, Otto Sutter-Freiburg i. Br., Fritz Kähler-Freiburg i. Br., Karl König-Würzburg, Emil Köhler-Heidelberg und Paul Herbst-Nürnberg. Die Goldene Münze erhielten: Valentin Neuwirth-Frankfurt a. M., Heinrich Wolf-Firmasens und Thomas Niede-München.

Gestern nachmittag wurden Festbesucher von folgenden Schützen ermunen: Stephan Raib-Kennkirchen, Karl Kaiser-Börrach, Albert Hochketter-Laupheim, Ernst Klotz-Heidelberg, Paul Spemann-Mannheim, Heinz Koos-Idstein, Jean Pappé-Idstein, Dr. Pech-Idstein, Mich. Verzierer-Straubing, Emil Liebig jr.-Dudweiler, Aug. Selb-Speyer a. Rh., Heinrich Wegmann-Frankfurt, Adam Dieb-Homburg, Otto Sebau-Heidelberg, Emil Kühn-Straubing, Phil. Völkert-Nürnberg, Mannheim, M. Emrich-Mannheim, Alfred von St. Ange-Mannheim, Paul Sighard-Fürstfeldbruck und Andreas Seum-Nürnberg.

Die Goldene Münze erhielten: Peter Jehu-Frankfurt a. M., Otto König-Mühlhausen, H. Schadt-Bodenheim, Phil. Sittmann-Küßelsheim.

Vom Stand der Kulturen in der Rheinebene.

o. Von der Rheinebene, 7. Juli. (Privat.) Die Anfang des Monats eingetretene trockene und heiße Witterung, die allerdings augenblicklich wiederum von einer Reihe unbeständiger, regnerischer Tage abgelöst zu werden scheint, hat zur günstigen Weiterentwicklung der Kulturen viel beigetragen. In kurzer Frist war das Heu, das auf den Feldern und Matten durch den langanhaltenden Regen bereits stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, wieder vorhältmäßig gut getrocknet, so daß manche schon verloren gehaltene Fuhre glücklich noch unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Im allgemeinen ist die Feuernte in der Rheinebene reichlich ausgefallen und bei der warmen, abwechselnd feuchten und trockenen Witterung wächst das Gras überall ziemlich rasch nach. Die Getreidearten sind in der letzten Zeit recht gut gediehen. Die Salme sind vielfach außerordentlich lang, namentlich bei der Gerste. Da und dort haben sich die Aehren, besonders beim Weizen, etwas kürzer entwickelt als gewöhnlich, die Kartoffelfelder lassen mancherorts viel zu wünschen übrig. Die Trockenheit im April hatte zur Folge, daß viele Kartoffeln nicht aufgingen, so daß nun mehrfach die Stöcke fehlen. Die Räfte in den letzten Wochen hat dem Landbau vereinzelt zugeeilt. Das Korn hat sich bereits etwas gefärbt und steht meist schön, so daß man mit einem guten Ertrag rechnen darf. Die Frühfrühernte ist bald vorüber. Die Rindermärkte an der Bergstraße, im Böhler- und Aghertal und im Markgräflerland erfreuten sich eines außerordentlichen Besuchs. Bei den Erdbeeren ist ähnliches zu berichten. In ungewöhnlichen Massen gelangen sie neuer auf den Markt, wo trotzdem der Preis nicht allzusehr herabgedrückt wurde. Die norddeutschen Konservenfabriken haben riesige Mengen Kirchen und Erdbeeren in diesem Jahre aufgekauft. Nun bringen die Landleute Johannisbeeren, Stachelbeeren und Heidelbeeren, allmählich auch schon die ersten Birnen, Aprikosen und Pfirsiche auf den Markt. Stachelbeeren und Heidelbeeren gibt es eine Unmenge, so daß die Preise sehr zurückgegangen sind; etwas weniger reichlich ist der Ertrag an Johannisbeeren. — Zum besseren Gedeihen der Weinstöcke wäre viel Sonne und Wärme erforderlich. Von Nebkrankheiten ist bisher noch wenig zu bemerken.

Aus der Residenz.

o. Karlsruhe, 8. Juli. Die gestrige Sitzung des Bürgerausschusses erledigte sich viel rascher und glatter, als es nach der Tagesordnung zunächst den Anschein hatte. Während das Kollegium vor acht Tagen zur Beratung von drei (allerdings sehr wichtigen) Vorlagen nahezu sechs Stunden brauchte, wurden gestern nicht weniger als 14 Vorlagen in knapp 2½ Stunden verabschiedet. Freilich wurde die größte derselben, die Errichtung einer städtischen Milchzentrale, nicht durchberaten, sondern man begnügte sich mit einer Vordebatte und gab sie dann an eine gemischte

o. Konstanz, 8. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den 45 Jahre alten Johann Hilpert aus Remetswil, der seit seinem 4. Lebensjahre an beiden Beinen und dem rechten Oberarm vollständig gelähmt ist und in den Gerichtssaal getragen werden mußte, wegen Meineides 1 Jahr Zuchthaus und Nebenstrafen. Der Bedauernswerte hatte in einem Offenbarungseid verschwiegen, 400 Mark Vermögen in seiner Zwangsvollstreckungssache für einen Notpfennig auf die Seite geschafft zu haben. Die Geschworenen empfahlen den Angeklagten der Gnade des Landesherrn.

o. Wien, 7. Juli. (Tel.) Vom hiesigen Landgericht wurden in mehrstündiger Sitzung einige neue Fälle verhandelt, die mit dem großen Auswanderungsstandal zusammenhängen, der im Herbst v. Js. Aufsehen erregte. 30 Angeklagte und Agenten des Universal-Reisebureaus waren angeklagt, versucht zu haben, stellungsunfähigen Männern zur Auswanderung zu verhelfen, ferner wegen Uebertretung des Auswanderungsgesetzes und wegen Erpressung an einem Auswanderer. Das Gericht verurteilte 8 Angeklagte zu strengen Arreststrafen von 8 Wochen bis 8 Monaten und zu Geldstrafen von 50 bis 1000 Kronen. Vier Angeklagte wurden freigesprochen und gegen einen das Verfahren abgetrennt.

Zum Prozeß Abrecht v. Harber-Böhling.

o. Mannheim, 8. Juli. Wie die „N. Bad. Landesztg.“ erfährt, hat das Oberlandesgericht Karlsruhe die Entscheidung des Landgerichts Mannheim, wonach die vorläufige Entmündigung des Frl. Ilse v. Harber aufgehoben worden ist, bestätigt. Damit ist die Tätigkeit des Herrn Professor Böhling (Karlsruhe) als Vormund des Frl. Ilse v. Harber endgültig erledigt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

o. Baden-Baden, 8. Juli. In Verbindung mit der Anfang August stattfindenden Künstlerwoche veranstaltet die Leitung der Ständigen Kunstausstellung, Ostentaler Allee (gegenüber Hotel Stephanie) in Saal II der graphischen Abteilung eine Ausstellung von Karikaturen, an welcher sich die bedeutendsten Zeichner Deutschlands mit ihren besten Arbeiten beteiligen werden. Es sei schon jetzt auf diese sehr interessante und amüsante Veranstaltung aufmerksam gemacht. Durch Verkauf wurde der Erlag einiger Werte notwendig, und hat Herr Professor Schoenleber wieder zwei neue Landschaften ausgestellt, die den Meister in unveränderter Frische zeigen, Werke von eigenartiger Stimmung und ausdrucksvoller Schönheit. Man kann wohl annehmen, daß auch diese beiden Werke den großen Kreis der Betrachter noch erweitern werden. Jedenfalls bedeuten sie für die Ausstellung eine außergewöhnliche Anziehungskraft.

o. Leipzig, 7. Juli. (Tel.) Geh. Rat Professor Rudolf Sohm, Vertreter des Kirchenrechts und des deutschen Rechts an der hiesigen Universität, feiert morgen sein 50 jähriges Doktorjubiläum.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

o. Karlsruhe, 8. Juli. Im Groß. Hoftheater fand gestern die Wiederholung des mit so viel glänzender Sophistik, so viel technischen Blendern und so viel dramatischer Unkunst geschriebenen eleganten Unterhaltungs-Schauspiels Wild's aus der englischen guten Gesellschaft: „Eine Frau ohne Bedeutung“, einen erneuten allgemeinen Erfolg beim Publikum; dank der stimmungsvollen Regie des Herrn Dr. Kronacher und der vorzüglichen Aufführung der Hauptdarsteller. Herr Höder als Lord Illingworth, Herr v. Krones als Gerold Arbutnot, Fräulein Frauendorf als dessen Mutter und Fräulein Müller als Puritanerin, mußten auch diesmal immer wieder vor dem Vorhang erscheinen.

Dann aber traten alle andern zurück, um Herrn v. Krones nunmehr noch einmal Gelegenheit zu geben, am Vorabend seines Scheiterns von der Karlsruher Bühne die Abschiedsorationen des Publikums, die ihm in reicher Weise gesendet wurden, entgegenzunehmen. Ind als dann die letzten Besucher das Haus verlassen, fand auf der

Bühne selbst noch eine intime Abschiedsfeier für Herrn v. Krones statt, die so recht zeigte, wie sehr er auch unter den Mitgliedern des Theaters als Mensch und Künstler beliebt und geschätzt war. Der Intendant, Hr. Geheimrat Dr. Wassermann selbst trat an die Spitze der Abschiedsredner, um in Worten voll Herzlichkeit und Anerkennung den Scheidenden zu feiern, den das Hoftheater gern noch weiter zu den Seinigen gezählt hätte und der hier immer eine Stätte der dankbaren Erinnerung haben wird. Als Sprecher der Kollegen sprach Herr Hofkapellmeister Baumbach in warmen, tiefempfundenen Ausführungen von dem Verlust, den die Kollegen durch den Fortgang des Herrn v. Krones erlitten, der ihnen allen ein lieber Freund war und gab ihm die herzlichsten Wünsche mit auf den weiteren Lebensweg. Reiche Blumenpenden, Kranzgebunden und andere Widmungen zeugten aufs neue von der Beliebtheit des scheidenden Künstlers in allen Kreisen.

Am Samstag abend hatte die den hiesigen Kunstfreisen nahe stehende Tischgesellschaft „Gefährliches Alter“ Herrn v. Krones in einem besonderen Abschiedsabend im Saale des Café Hildebrandt gefeiert, wozu auch die Wiener Familie des Scheidenden erschienen war. Herr Chefredakteur Herzog entbot hier dem Künstler in einer Abschiedsrede die guten Wünsche der Tischgesellschaft unter Uebereinkunft eines silbernen Gedenkpotals, worauf Herr v. Krones in herzlichem Worten seinen Dank aussprach.

o. Karlsruhe, 8. Juli. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Zu Herrn Wassermanns Abschied ist für heute, Mittwoch, als letzte Schauspielvorstellung eine Aufführung des „König Lear“ mit Herrn Wassermann in der Titelrolle angelegt.

Gerichtszeitung.

o. Mannheim, 7. Juli. Wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilte das Schwurgericht den 22 jährigen Tagelöhner Heinrich Kattermann aus Nedarau zu 2 Jahren Gefängnis. — Wetter hatte

Kommission weiter, da die Mehrheit der Ansicht war, daß eine nochmalige gründliche Durcharbeitung dieses die Interessenten stark erregenden Projektes im engeren Kreise recht wohl empfehlenswert sei. Die Sozialdemokraten sträubten sich zwar energig gegen eine Vertagung und auch das Zentrum erklärte, einer weiteren Frist zur Festlegung seiner Ansicht nicht mehr zu bedürfen, dies half jedoch alles nichts, die Vorlage wurde zurückgestellt und dürfte vor Herbst wohl kaum mehr auf der Bildfläche erscheinen. Zur großen Befriedigung all der zahlreich anwesenden Milchhändler, die auf der Galerie des Sitzungssaales dem Ergebnis dieser für ihre wirtschaftliche Existenz so wichtigen Beratung entgegenzusehen. Die übrigen Vorlagen betrafen in der Hauptsache Straßenherstellungen und es entspann sich dabei ein heftiger Kampf um die Frage, ob Asphaltpflaster oder Granitpflaster empfehlenswerter sei, doch blieben die Redner bei dem rein Sachlichen, jedoch die Debatten wenigstens nichts ins Aferlose gingen. Zum Schluß biß man noch in den lauren Apfel, für den Ankauf von zwei in Ruppurr gelegenen Mähen das runde Summen von 200 000 Mark zu bewilligen, weil man die Wasserrechte der Alb unbedingt in den Besitz der Stadt bringen will, und wenige Minuten nach 1/2 Uhr konnte der Oberbürgermeister dann unter allseitiger Befriedigung die Sitzung für geschlossen erklären.

Die Bautätigkeit in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes ist zurzeit eine recht rege. Am Bahnhof selbst ist es zunächst das große Kettenerische Hotel links beim Austritt, das sich jetzt zusehends weiter in die Höhe hebt; die Fundamentierungen und Kellerarbeiten waren hier wegen des sumptigen Bodens besonders schwierig. Nach dem die Abtragungsbearbeitungen des alten Ettlinger Eisenbahndammes beendet, wird jetzt daselbst Wasser und Gas gelegt, mit der Einwallung der zünftigen Schwarzwaldbahn ist ebenfalls schon begonnen worden. Mit Herstellung der Klotzstraße muß noch zugewartet werden bis die Endstraße der Albstalbahn definitiv verlegt ist. Die Gebäude des städtischen Tiergarten-Restaurants und der Verkaufsstellen daselbst sind im Rohbau vollendet und geben dem Gesamtbild jener Gegend einen würdigen Abschluß, wie auch die aus Kunststeinen hergestellte Umfassungsmauer des südlichen Stadtparkes überall umher zu sehen ist. Bei den Fachleuten und Laien findet. Das in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes gelegene bahneigene Baugelände zwischen Stadtpark und Bahnhof bzw. Ettlingerstraße sowie zwischen Marie-Alexandrastraße und Schwarzwaldbahn ist der Privat speculation freigegeben und dem Verkaufe ausgelegt. Ursprünglich waren daselbst staatliche Gebäude geplant. Daselbst der Ettlingerstraße (in der Lauterberg- und Treitschkestraße) gehen einige hübsche Neubauten der Vollendung entgegen, andere sind im Entstehen begriffen. Die Marienstraße ist in ihrer Verlängerung bis zur Klotzstraße sanalisiert und mit Wasser und Gas versehen, auch daselbst sind einige Wohnhäuser nahezu fertiggestellt. Die Klotzstraße (von der Ettlinger- und der Ruppurrerstraße ziehend) ist fertiggestellt und wird zurzeit eingewölbt. Durch diese ist befähigt die elektrische Straßenbahn vorgehen; mit Legung der Gleise wird in aller nächster Zeit begonnen werden, die Schienen lagern bereit an Ort und Stelle. Der Anschluß erfolgt in der Ettlingerstraße bei der Färberei Prinz. Die Bewohner der Südstadt, besonders jene der Ruppurrer- und angrenzenden Straßen werden mit Vergnügen die Nachricht von dem baldigen Straßenbahnbau vernehmen.

Ernennung. Der Großherzog hat den Hofmusikdirektor Wilhelm Grabert auf Ablauf der jetzigen Spielzeit zum „Hofmusiker“ ernannt.

Die Abiturientenprüfung am hiesigen Mädchengymnasium, die gestern unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Dr. Heim stattfand, hatte das erfreuliche Ergebnis, daß sämtliche Prüflinge das Examen bestanden.

Ueberseeische Patete im Juli. Bei der Einlieferung der Postpakete nach Ostasien, Ostafrika, Südwest und Australien nehmen die Abender vielfach keine Rücksicht auf den Tag des Abganges der Schiffe. Die Sendungen liegen so u. a. wochenlang im Einschiffungsbüro. Zur Vermeidung eines solchen Stillagers empfiehlt die Post wiederholt, die mit den Postdampfschiffen zu befördernden Paket sendungen unter Berücksichtigung des vorgezeichneten Zeitweges einzuliefern. Ueber den Zeitweg geben die Postanstalten jederzeit Auskunft. Die Dampfer gehen im Juli nach Ostasien von Hamburg am 23., von Genoa am 9. und 23., von Neapel am 10. und 24.; nach Ostafrika von Hamburg und Neapel am 14. und 29.; nach Südwest von Hamburg und Bremerhaven am 26.; nach Australien von Bremerhaven am 20., von Genoa am 14., von Neapel am 15. Pakete müssen 3 B. über Bremen 3 Tage vor Abgang der Dampfer der Post übergeben werden. Für Hamburg beträgt diese Frist 2 Tage, für Australien auch 3 Tage, von Neapel 7 Tage.

Na. Säuglingsfürsorge. Im Interesse der Säuglingsfürsorge befinden sich in Karlsruhe folgende Einrichtungen: a) die vom Badischen Frauenverein begründeten und geleiteten 5 Beratungsstellen im alten städtischen Krankenhaus, im Kinderheim, im Burghof, im neuen Vincentiushaus und im Schulhaus Mühlburg. Ferner befinden sich noch derartige Beratungsstellen in den Vororten Rinkheim, Ruppurr und Daglanden. Sie haben den Zweck, unbemittelten Müttern, und zwar ehelichen wie unehelichen, mit ärztlichem Rat über die Behandlung der Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr an die Hand zu geben. Eine ärztliche Behandlung der Säuglinge durch die Ärzte der Beratungsstellen tritt nicht ein. Eines der Hauptziele der Beratungsstellen ist die mögliche Förderung des Selbststehens der Mütter. Stillprämiolen werden nicht gewährt, dagegen werden an die selbststehenden Mütter, um auch einen finanziellen Anreiz zu geben, Unterstüßungen in Form von Milch und sonstigen Lebensmitteln verabfolgt. Den ärztlichen Beratungsstellen wohnt eine in der Säuglingspflege ausgebildete Kinderpflegerin bei, die die Aufgabe hat, die Befolgung der ärztlichen Ratsschläge durch regelmäßige Hausbesuche zu überwachen; b) als eine weitere Einrichtung auf diesem Gebiete betreibt der Frauenverein eine Milchmühle in den Räumen des alten städtischen Krankenhauses, in der einwandfreie Säuglingsmilch, sowie jede sonstige auf ärztlichen Rat herzustellende Mischung von Säuglingsnahrung angefertigt wird, die zu möglichst billigen Preisen an die Mütter abgegeben werden. Die Stadtgemeinde unterstützt die Säuglingsfürsorge des Frauenvereins durch unentgeltliche Ueberlassung der Räumlichkeiten für zwei Beratungsstellen, sowie für die Milchmühle, durch Gewährung eines Beitrags für allgemeine Zwecke von 500 M., und eines besonderen Beitrags von 1200 M. für die ärztlichen Beratungsstellen; c) zu den Maßnahmen des Frauenvereins sind in letzter Zeit eine Reihe von Einrichtungen hinzugekommen, die unmittelbar von der Stadtverwaltung ins Werk gesetzt wurden. Zunächst die im vorigen Jahre vom Armen- und Waisenrat in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand durchgeführte allgemeine regelmäßige Ueberwachung aller in der hiesigen Stadt, sei es in der eigenen Familie der Mutter, sei es bei fremden Pflegemüttern untergebrachten unehelichen Kinder im Säuglingsalter. Die Ueberwachung wird ausgeführt durch eine von der Stadtgemeinde angestellte, in der Säuglingspflege ausgebildete Kinderpflegerin, die sich in diese Arbeit mit der vom Frauenverein angestellten bei den Beratungsstellen tätigen Schwester teilt. Die Ueberwachung erstreckt sich auf die geeignete Anleitung der Mütter und Pflegemütter in der richtigen Behandlung des Kindes und auf die tunlichste Aufzucht und Verpflegung von Mischlingen, die in dieser Hinsicht wahrgenommen werden. Die Zahl der auf solche Weise kontrollierten Kinder betrug im vergangenen Jahre rund 250. Auf die Vororte Grünwintel, Ruppurr, Rinkheim und Daglanden, die

noch eine recht erhebliche Kindersterblichkeit aufzuweisen haben, erstreckt sich diese Regelung vorerst noch nicht. In den genannten Vororten ist vielmehr die Kreisfürsorge des Badischen Frauenvereins tätig, deren Arbeit sich in der gleichen Richtung bewegt; d) eine wichtige Ergänzung findet die sachgemäße Ueberwachung der unehelichen Kinder in der Einrichtung der städtischen Sammelvormundschaft, die dazu dient, so rasch wie möglich die Pflegegelder für die unehelichen Kinder betreiben, die regelmäßige Fortentrichtung zu überwachen und so den für die Säuglingssterblichkeit so überaus gefährlichen Pflegestellenwechsel nach Möglichkeit einzuschränken. Nachdem nunmehr vom Landtag die Berufsvormundschaft gesetzlich neu geregelt worden ist, wird dies auch für die hiesige Stadt durch ein Ortsstatut vorgesehen. Alsdann wird grundsätzlich jedes uneheliche Kind mit seiner Geburt kraft Gesetzes unter Berufsvormundschaft kommen; e) einen unentbehrlichen Bestandteil in der Säuglingsfürsorge der hiesigen Stadt bildet nunmehr auch die Säuglingsabteilung des (im vorigen Jahre eröffneten) städtischen Kinderheims. Die Säuglingsabteilung bietet Raum für 30-35 Kinder im Säuglingsalter. Sie steht unter der Leitung eines Kinderarztes und unter der unmittelbaren Pflege zweier ausgebildeter Säuglingspflegerinnen mit den nötigen Hilfspflegerinnen. Die Einrichtungen entsprechen in allen Teilen den modernen Grundrissen der Säuglingsabteilung. Die Säuglingsabteilung ist bestimmt zur vorübergehenden Aufnahme gesunder Säuglinge, denen es an einer sonstigen geeigneten Unterstüßung und Versorgung fehlt. Grundsätzlich soll auch hier das festgehalten werden, daß für die Kinder im ersten Lebensjahre die Familienpflege vor der Anstaltspflege den Vorzug verdient. Soweit die Armenpflege eingegriffen hat, wird sie daher bemüht sein, durch Bezahung des erforderlichen Pflegegeldes das Kind in einer geeigneten Pflegefamilie in der Stadt unterzubringen. Anstaltspflege soll nur die Ausnahme, der Notbehelf, sein. Die Säuglingsabteilung des Kinderheims ist im allgemeinen nur für gesunde Kinder bestimmt. Kranke Kinder kommen in das städtische Krankenhaus, das für diese Zwecke mit einer besonderen Säuglingsabteilung ausgestattet ist.

Der hiesige Männergesangsverein „Germania“ errang bei dem am letzten Sonntag in Bergzabern anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Rheingauangängerbundes stattgefundenen Gesangswettbewerbs in der oberen Stadtklasse den 1. Preis, bestehend in Geldpreis, goldener Medaille und Diplom, sowie für die beste Leistung den von der Gemeinde Bergzabern gestifteten, prächtigen, silbernen Pokal. Der Verein sang unter der vortrefflichen Leitung seines Chormeisters Herrn E. König als Pflichtenchor „Der Trommler von Schottland“ von Baumann und als selbstgewählten Chor „Zieh mit“ von Angerer, in welsch beiden Chören das ausgezeichnete Stimmmaterial zur vollen Geltung kam. Zu erwähnen ist noch, daß der Verein schon einmal, am 3. Mai, in Rauenberg unter 20 wettfahrenden Vereinen den Großherzogpreis errang.

Photographischer Wettbewerb. Die photographische Abteilung der Firma Hermann Tieck in Karlsruhe veranstaltet, wie aus dem Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich, einen photographischen Wettbewerb, offen für Amateure die im Großherzogtum Baden angesetzt sind. Der Wettbewerb verteilt sich auf folgende Gruppen: 1. Landschaften, 2. Aufnahmen von Karlsruhe und nähere Umgebung, 3. Genrebilder, 4. Porträts, 5. Sportaufnahmen, 6. Architektonische und Innen-Aufnahmen, 7. Vergrößerungen, 8. Stereoskopien und 9. Naturfarben-Photographien. Für die besten Aufnahmen sind wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt, über deren Verteilung die Preisrichter entscheiden. Das Preisrichtergremium haben übernommen: die Herren: Hofrat Professor M. Tolle, hier; Kammerjäger J. Staubitz, hier; Ingenieur Alfred Gerber, hier; Ingenieur Herm. Kraut, hier und Max Kurth im Hause Hermann Tieck, hier. Die Ehrenpreise sind in der photographischen Abteilung der Firma Hermann Tieck ausgesetzt.

Der Karlsruher Eislauf- und Tennis-Verein (E. V.) veranstaltet heute nachmittag 3 Uhr auf dem Altparkplatz am Kühlen Krug einen Lawn-Tennis-Städte-Wettkampf Heidelberg-Karlsruhe. (Siehe Inserat.)

Von der 2. Karlsruher Regatta hat die Firma Geschwister Moos eine Serie von 12 vorzüglichen Momentaufnahmen hergestellt, von denen einige zurzeit in unserem Expeditionsfenster ausliegen.

Feiertage im Stadtpark. Zur Feier des Geburtstages des Großherzogs veranstaltet die Stadtpark-Kommission am Donnerstag, 9. ds. Mts drei Konzerte im Stadtpark und zwar eines morgens von 1/2 bis 1 1/2 Uhr — das an Sonn- und Feiertagen übliche Frühkonzert — (ohne Erhebung von Musikgeld), eines nachmittags von 4 bis 7 Uhr, für das Musikgeld gleichfalls nicht erhoben wird, und eines abends von 8 bis 11 Uhr zu ermäßigten Eintrittspreisen (20 und 10 Pfg.). Mit dem Abendkonzert ist ein Gaidspiel des Frankfurter Opern- und Konzertjägers, Herrn Jakob Müller, verbunden, der in anderen größeren Städten schon wiederholt mit großem künstlerischen Erfolge aufgetreten ist. Gesangliche Solo-Darbietungen im Freien sind immer ein Wagnis. Herr Müller aber verfügt über einen kräftigen vollen Tenor von so hoher Tragweite, daß die Stimme weit hin hörbar ist. Er hat sich für das Konzert 4 außerordentlich ansprechende Lieder und Gesänge ausgesucht: „Vorläß“ von Schleit, „Der Fescher am Rhein“ von Brandt, Romange a. d. Oper „Curpanthe“ von C. M. v. Weber und „D. Schwarzwaldb.“ o. Heimat“ von Wbt. Den Besuchern des Konzerts, das im übrigen, wie die Vormittags- und Nachmittagskonzerte, von der Feuermehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Riese ausgeführt wird, steht jedenfalls ein hoher Genuß bevor. (Näheres siehe Inserat.)

Auf dem Turmberg in Durlach wird zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am Donnerstag, den 9. Juli d. J. s., abends 8 Uhr, ein Feuerwerk abgebrannt; auch erfolgt eine Beleuchtung der Burg-Ruine und Gärten. Dabei findet ein Konzert, ausgeführt von der Durlacher Feuermehrkapelle, unter Leitung des Herrn Schumann statt. (Siehe Inserat.)

Selbstmordversuch. Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr versuchte sich ein hier in Stellung befindlicher, 20 Jahre alter Chemiker durch Einnehmen giftiger Pastillen und Säure das Leben zu nehmen. Der Lebensmilde ist erheblich, aber nicht lebensgefährlich, verfehlt. Das Motiv der Tat ist ein Zerwürfnis mit den Angehörigen.

Zu dem Angriff auf einen Schuhmann in der Nacht vom 29./30. Juni teilt das Großh. Bezirksamt weiter mit: Der Hauptbeteiligte an dem Angriff auf den Schuhmann in der Oststadt, der getötete Karl Würthbühler, war nach Mitteilung des Rektors der Technischen Hochschule Karlsruhe in laufendem Semester nicht bei der Technischen Hochschule Karlsruhe und auch nicht anderswo als Studierender eingetragen, ist also derzeit nicht Student. Ebenso ist auch der festgenommene Hamburger seit drei Semestern nicht mehr Student. Hinsichtlich der übrigen Verhafteten, die jetzt sämtliche wieder auf freien Fuß gesetzt wurden, wird die gerichtliche Untersuchung festgestellt, ob und inwieweit sie sich an dem Vorfall beteiligt haben.

Ein falsches Zweimarkstück wurde am Montag von einem Unbekannten, etwa 40-50 Jahre alten Manne in einem Laden der Südstadt verausgabt. Es trägt das Bildnis des Großherzogs Friedrich II. von Baden, das Münzzeichen G. und die Jahreszahl 1913. Also Vorsicht!

Verhaftet wurden ein Zwangsgejüngling von hier wegen Fahrraddiebstahls, sowie ein vom Amtsgericht Heidelberg wegen Betruges ausgeschriebener Elbode aus München.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 8. Juli. In der letzten geheimen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde, lt. Südd. Ztg., die Erhöhung des Gehaltes des Oberbürgermeisters Lautenschlager von 17 000 Mark auf 20 000 Mark beschlossen.

Neustadt, 8. Juli. Die Insolvenz der Weinhandlung Gebr. Edel in Deidesheim kommt, lt. „Pfälz. Kurier“, an sich nicht überraschend, da der ungünstige Stand der Firma schon seit längerer Zeit bekannt war. Schon vor 5 bis 6 Jahren hatte die Firma ein Moratorium erhalten, das bereits damals den Hauptteil der Aktien in die Hände der beteiligten Banken brachte. Die Passiven der Firma werden einschließlich derjenigen einer Champagnerfabrik in Montigny, deren Besitzer der vor kurzem verstorbene Kommerzienrat Fritz Edel war, auf 3-4 Millionen Mark geschätzt. Die Witwe hatte die Erbschaft des verstorbenen Kommerzienrats Edel nicht angetreten. Beteiligt sind die Bank für Elsaß-Lothringen mit etwa 750 000 Mark, die Pfälzische Bank, die Bank für Handel und Industrie, die Rheinische Kreditbank, ferner die Banque de Luxembourg als Gläubigerin der vorerwähnten Champagnerfabrik in Montigny. Unter den Aktien, deren Wert sehr schwer zu schätzen ist, befinden sich mehrere Beteiligungen an Hotels, darunter der „Kaiserhof“ in Worms, das „Rote Haus“ in Straßburg und ein Kurhaus in Partenkirchen, welche aus Weinlieferungen in den Besitz der Firma Edel übergegangen sind. Die beteiligten Banken dürften weitgehende Sicherheiten besitzen. Für die nichtgesicherten Gläubiger erscheinen die Aussichten sehr wenig günstig. Langjährige Mißerfolge im Weinbau und Weinhandel haben hauptsächlich den Zusammenbruch verursacht.

Sport-Nachrichten.

Kot (A. Wiesloch), 8. Juli. Bei dem am Sonntag in Mingsheim stattgefundenen Preistoriofahren, errang der Radsfahrerverein „Victoria“ Kot den 1. Preis in Klasse A.

Stuttgart, 7. Juli. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim erlieferte heute zurückerhaltene Sieger im französischen Grand Prix: Lautenschlager, Wagner und Salzer durch einen festlichen Empfang. Die Fabrik schloß um 3 Uhr, und die Arbeiter, über 3000, bildeten an der Fabrikstraße Spalier. An dem Haupteingang der Fabrik war auf einer Tribüne das Direktorium versammelt. Direktor Berge hielt an die Sieger eine Ansprache, in der er die Glückwünsche des Kaisers und des Königs von Württemberg verlas. Hierauf beglückwünschte der technische Direktor, Paul Daimler, die Sieger zu ihrem Erfolg, worauf die siegreichen Wagen in die Fabrik einrückten. Am Donnerstag wird in der Kollschubahn in Stuttgart für die Beamten und Arbeiter eine Feier abgehalten.

Warnemünde, 7. Juli. (Tel.) Bei der heutigen Seewettfahrt von Travemünde nach Warnemünde siegte in der A-1-Klasse Hamburg 2, in der 19 Meterklasse Ecklie. In der 15 Meterklasse erhielt Paula 3 den ersten Preis, in der 12 Meterklasse Sibylla.

Malmö, 8. Juli. (Tel.) Bei den baltischen Spielen wurde im 200 Meter-Lauffinale Herrmann-Deutschland Erster in 22 1/2 Sekunden. Kern-Deutschland Zweiter in 22 1/10 Sekunden. Im Distrikts-Werfen-Finale erhielt Buchheiser-Deutschland den 4. Preis für einen Wurf von 39,99 Meter. Im Tennis-Einzelspiel für Herren siegte Nahe-Deutschland über Landmann-Deutschland mit 6:2, 4:6 und 7:5. Im Einzelspiel für Damen siegte Gräfin Schulenburg-Deutschland über Fräulein Cederholm-Schweden mit 6:2 und 6:3. Im Doppel spiel für Herren siegte Landmann-Gast-Deutschland über A. Lundquist-Schweden mit 6:0 und 6:2.

Vermischtes.

Berlin, 7. Juli. Heute nacht wurde ein Kriminalsergeant von einem mehrfach vorbestraften Arbeiter in Steglitz erschossen, als er den verdächtigen Mann festnehmen wollte. Von fünf Schüssen trafen vier den Beamten. Der Täter ist verhaftet.

Eberfeld, 7. Juli. Nach zweitägiger Verhandlung erließ die erste Strafkammer des großen Untersuchungsprozesses gegen mehrere Angestellte des Bankhauses v. d. Heydt zu Eberfeld, der Hauptangeklagte, Wechselstubenvorsteher Heß, der allein 1 380 000 Mark Depositen aller Art und Gelder veruntreute und ohne Ausnahme verpekulturiert, wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Es erhielten ferner wegen Unterschlagung von 115 000 Mark der Bankbeamte Deubel drei Jahre Gefängnis, wegen Unterschlagung von 80 000 Mark sein Kollege Straube zwei Jahre sechs Monate Gefängnis der Bankkommissar Hföderbach, der im Interesse seiner Freunde falsche Buchungen vornahm, wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt und der Bankbeamte Trautmann, der nur eine minimale Summe verpekulturiert hatte, wurde freigesprochen.

Bochum, 7. Juli. (Tel.) Aus einem Gefangenentransport des hiesigen Gerichtsgefängnisses, der für das Zuchthaus in Werden an der Ruhr bestimmt war, entpanden in der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr drei Schwerverbrecher, die sehtin zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt worden waren. Einer der Verbrecher, der Gelegenheitsarbeiter Thiene, war erst vor wenigen Tagen wegen schwerer Einbrüche zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

München-Gladbach, 8. Juli. (Tel.) Aus einer durchreisenden Menagerie brach ein Wolf aus seinem Käfig aus und fiel ein dreijähriges Mädchen an. Er richtete das Kind mit Bissen so übel zu, daß es bald darauf seinen Verletzungen erlag. Der Vater des Kindes verfiel bei dem Anblick in Wahnsinn. Der Wolf wurde nach einer wilden Jagd erschossen. Man vermutet, daß ein Rauehakt vorliegt und glaubt, daß jemand den Wolf herausgelassen hat.

Zinsbrud, 7. Juli. Die in Touristenreisen weit bekannte idyllische Waldkapelle Höttingerbild auf dem Wege zum Frau-Hitt-Sattel wurde heute vormittag erbrochen und vollständig ausgeraubt vorgefunden. Von den Tätern, welche in der Kapelle und Satrihei vandalisch hausten, fehlt jede Spur.

Mailand, 7. Juli. (Tel.) Der jüngste Wassereinsbruch im Simplontunnel hat sich heute in verstärktem Maße wiederholt. Der von Brig abgegangene Personenzug wurde heute früh 6 1/2 Uhr plötzlich bei Kilometer 17 mitten im Tunnel angehalten. Eine riesige Wassermasse hatte die Schienen und Schwellen aufgerissen und die Tunnelsohle wurde, wie sich ergab, um etwa 40 cm gehoben. Die Lokomotive entgleiste und der Postwagen und die folgenden Wagen legten sich quer über die Lokomotive, wodurch der Wasserabfluß gesperrt wurde. Die Panik, die unter den aus dem Schlafe aufgeschreckten Reisenden ausbrach, war ungeheuer, zumal völlige Dunkelheit herrschte. Unter den größten Anstrengungen wurden die Reisenden auf den Schultern von Arbeiter bis zum Südportal bei Felle getragen. Man glaubt, daß die Ursache des Wassereinsbruchs in dem bereits im Bau begriffenen zweiten Tunnel zu suchen ist. Der Verkehr durch den Simplontunnel wurde eingestellt und die Züge werden über die Gotthard-Vinie geleitet.

Unwetter.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Gegen 3 Uhr nachmittags setzte gestern in Berlin ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ein, der bis gegen 5 Uhr nachmittags anhielt. Während gestern mittag noch das

Thermometer 26,7 Grad Celsius zeigte, wurden um 9 Uhr abends nur noch 15 Grad gemessen. In Berlin selbst forderte der Blitz keine Menschenopfer; dagegen wurde auf benachbarter Feldmark ein Anecht samt seinem Pferde vom Blitz erschlagen.

Wien, 8. Juli. Die heutige amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, worin auf die analoge Institution in Deutschland, den deutschen Kriegerbund hingewiesen wird und seine sozialen Leistungen hervorgehoben werden.

Beste Telegramme der „Badischen Presse“.

T. Bingen, 8. Juli. Die Grundsteinlegung zum Bismarckdenkmal in Bingerbrück findet am 1. April nächsten Jahres, zum 100. Geburtstag Bismarcks, statt.

Wien, 8. Juli. Die heutige amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, worin auf die analoge Institution in Deutschland, den deutschen Kriegerbund hingewiesen wird und seine sozialen Leistungen hervorgehoben werden.

Wien, 7. Juli. Der ehemalige Bezirksfeldwebel Jh. Kusch wurde wegen Verbrechens der vollbrachten Spionage zu vierjährigem schweren Kerker verurteilt.

F. Luxemburg, 8. Juli. In der Nähe von Luxemburg wurden in einer Sandsteingrube römische Gräber mit wertvollem Inhalt entdeckt. Nach der Meinung von Sachverständigen dürfte sich dort eine ganze Totenstadt befinden.

kg. Paris, 8. Juli. (Privatmeldung.) Der Kriegsminister hat den Vorsitzenden der Heereskommission der Kammer, den General Bedoga, wegen dessen rednerischen Eintretens für die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich in Disziplinaruntersuchung veretzt.

Wien, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Franken etwa 10mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. Der „Temps“ fordert die Kammer mit großem Nachdruck auf, in der morgigen Sitzung der Kammer den für die Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in St. Franzisko geforderten Kredit zu bewilligen.

wo der Anschlag zur Ausführung kommen sollte. Sein Genosse Projanorowski stammt aus Russisch-Polen. Für die Polizei handelt es sich darum, zu erfahren, wohin beide mit den Bomben wollten. Vermutlich beabsichtigten sie, sich in einem englischen Hafen nach Rußland einzuschiffen.

Paris, 8. Juli. Der Direktor des Pariser Gemeindeforschungslaboratoriums hat gestern abend eine der bei den russischen Anarchisten beschlagnahmten Bomben auf freiem Felde zur Explosion gebracht. Der Direktor erklärte, daß die Bombe imstande gewesen wäre, sehr große Verheerungen anzurichten. Die 2. Bombe, die mit feiner Zündschnur versehen war, wurde vom Direktor zur genauen Untersuchung nach dem Pariser Laboratorium gebracht.

Die Ereignisse in Marokko. Rabat, 7. Juli. Ein von einer Truppenabteilung unter dem Befehl des Obersten Augry begleiteter Proviantszug wurde am 4. Juli bei Bum Barquist von zahlreichen Feinden angegriffen. Die Eskorte machte einen Gegenangriff und vertrieb den Feind auf den benachbarten Höhen. Der Feind hatte ernste Verluste. Auf französischer Seite fielen 11 Mann, darunter 1 Offizier, 30 Mann wurden verwundet.

Die mexikanische Frage. Washington, 7. Juli. Dem Staatsdepartement ist offiziell mitgeteilt worden, daß der Schotte Douglas infolge der Vorstellungen der Vereinigten Staaten zu seinen Gunsten von den Aufständischen in Mexiko freigelassen worden ist.

T. Newyork, 7. Juli. Das Staatsdepartement (Ministerium des Äußern) in Washington ist in den Besitz vertraulicher Informationen gelangt, wonach Huerta alle Vorbereitungen zur Flucht getroffen habe. Er habe bereits drei Millionen Dollars bei Pariser Banken deponiert. Seine Familie befindet sich in Puerto Mexico, von wo aus er über Havanna nach Europa abzureisen gedenkt.

Zur Lage auf dem Balkan. Aus dem Fürstentum Albanien. Belgrad, 7. Juli. Das serbische Pressobureau ist ermächtigt, wiederholt zu erklären, daß serbische Offiziere weder verkleidet, noch unverkleidet, die albanische Grenze überschritten hatten. Dagegen sei es richtig, daß im Kampfe verwundete Albaner und ihre Familien, darunter kranke Frauen und Kinder, auf serbischer Seite Hilfe suchten und versorgt wurden.

Rom, 7. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 6. Juli, 10 Uhr abends: Abdi Bey hat Kroja geräumt und sich in das Gebiet von Mati zurückgezogen. — Der Abordnung von Argocastro wurde erklärt, daß man der Stadt nicht helfen könne. — Hier sind 37 Freiwillige aus Stutari angekommen.

Rom, 8. Juli. Die Gemahlin des Fürsten von Albanien soll mit ihren beiden Kindern gestern von Durazzo abgereist sein.

Haag, 7. Juli. Der Kriegsminister erhielt von Major Slays aus Valona ein Telegramm, in dem die Nachricht von der Gefangennahme der Offiziere Snollen und Mallinotrodi als unbekannt und unwahrscheinlich bezeichnet wird.

Paris, 8. Juli. Wie aus Durazzo gemeldet wird, hat der Führer der Aufständischen, von Schial, dem französischen Gesandten mitgeteilt, daß die gefangenen Franzosen zweifellos von den Mirditen weggeschleppt worden seien. Brent Bibboda hat sich erbötig gemacht, nach den vermissten Franzosen Nachforschungen anzustellen.

Paris, 7. Juli. Hiesigen Blättern wird gemeldet, daß die epirotische Nationalversammlung gestern in Delvino das Abkommen von Korfu unter dem Vorbehalt genehmigte, daß die epirotische Regierung die in diesem Abkommen genannten Gebiete bis zur Beendigung der gegenwärtigen albanischen Krise verwalte. — Das „Journal des Debats“ meldet aus Stutari, daß die epirotischen Aufständischen den Albanen eine Anzahl von Führern zur Verfügung gestellt haben.

Paris, 8. Juli. Esad Pascha erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“, daß er die Lage des Prinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe; der Prinz habe keine einzige seiner Eigenschaften gezeigt, die der Führer eines Volkes besitzen müsse. Sein Zaudern und seine ungeschickten Maßnahmen hätten ihn so unpopulär gemacht, daß er früher oder später gezwungen sein werde, zu flüchten oder abzutreten. Auf die Frage, ob er vielleicht selber dem Prinzen zu Wied nachfolgen könne, antwortete Esad Pascha: Er habe niemals eine solche Würde angestrebt. Die Großmächte würden übrigens nicht in Verlegenheit sein, einen mit allen erforderlichen Eigenschaften ausgerüsteten Thronbewerber zu finden. Er selbst sei nicht Kandidat und habe nur ein Ziel vor Augen, nach Kräften zum Glück Albanien beizutragen.

T. Amsterdam, 8. Juli. (Privat.) Die „Wiener Neue Fr. Pr.“ läßt sich von hier drahten: Nach direkten Berichten, die die Königin Wilhelmine von der Familie Wied erhalten hat, steht trotz aller Schwierigkeiten keine Abdankung des Fürsten von Albanien bevor. Fürst Wilhelm wird vielmehr, falls Durazzo unhaltbar geworden, nach Stutari überfiedeln und nur dann die Krone niederlegen, wenn alle Großmächte ihm dazu raten.

Das Attentat von Serajewo. Bad Jischl, 7. Juli. Kaiser Franz Joseph ist heute mittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt worden.

Wien, 8. Juli. Gestern fand ein gemeinsamer Ministerrat zwecks Beratung von Maßnahmen für die innere Verwaltung von Bosnien und die Herzegovina statt.

T. Wien, 8. Juli. (Privat.) Der Minister des Äußern, Graf Berchtold begibt sich heute abend nach Jischl, um dem Kaiser Bericht über das Resultat des gestrigen gemeinsamen Ministerrats zu erstatten. Obgleich über die Beschlüsse von offizieller Seite nur ein sehr knapp gehaltenes, nichtsagendes Kommuniqué ausgegeben wurde, verlautet doch von informierter Seite, daß in Anbetracht der antiösterreichischen Bewegung in Serbien sehr ernste Beschlüsse gefaßt wurden, die aber erst nach der Zustimmung des Kaisers bedürfen.

Budapest, 7. Juli. Im Verlauf der Untersuchung des Attentats richtete sich der Verdacht der Mitwisserschaft auch auf die Schwester des Attentäters Cabrinovic, die an einen Sekundärarzt des Serajewer städtischen Spitals, Dr. Steno Bolonitsch, verheiratet ist. Das Ehepaar wurde verhaftet. In seiner Wohnung wurden Schriften hochverrätherischen Inhalts beschlagnahmt. (Estr. Ztg.)

Leipzig, 7. Juli. Die Kinder des ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinand werden am Samstag zu Besuch ihrer Tante, der Gräfin von Schönburg-Glauchau auf Wehselburg, Kreis hauptmannschaft Leipzig, eintreffen.

der Gräfin von Schönburg-Glauchau auf Wehselburg, Kreis hauptmannschaft Leipzig, eintreffen.

Serbien und das Attentat. Wien, 8. Juli. Gegenüber der Behauptung eines Belgrader Blattes, daß an dem Mordanschlag von Serajewo auch das österreichisch-ungarische Konsulat in Belgrad insofern mit Schuld trage als es für Cabrinovic, der von der Belgrader Polizei als verdächtig abgemeldet worden sei, interveniert habe, erklärt das „Freundenblatt“ Es sei vollkommen unwarhaft, daß das österreichisch-ungarische Konsulat für Cabrinovic interveniert oder gar eine Bürgschaft für ihn übernommen habe.

Paris, 7. Juli. Nach einer von den hiesigen Blättern gebrachten Meldung aus Belgrad der „Agence des Balkans“ hätten zwei Armeekorps vorgestern abend den Befehl erhalten sich in Mitowiza und den benachbarten Dörfern zu versammeln. Die Truppenkonzentrierungen seien lediglich als Vorsichtsmaßnahmen gegen die Rückwirkung angeordnet worden, welche ein etwaiger Ausbruch der durch die jüngsten Verfolgungen und Gewalttätigkeiten aufgewickelten serbo-slawischen Bevölkerung Oesterreich-Ungarns in Serbien zur Folge haben könnten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsauskunft und 10 k für Portoausgaben beigefügt werden.) R. S. Rheinbischhofheim: Die Feder- und Schleppschiffe auf dem Rhein weisen je nach der Größe und dem Tiefgang des Schiffes 1500 bis 2300 Pferdekraft auf. Der Preis für ein solches Schiff modernster Art mit Ausrüstung beträgt etwa 250 bis 350 Mk. für je indizierte Pferdekraft; für Schraubendampfer 200 bis 250 Mk. Die größten Schleppschiffe weisen je nach der Größe ihrer Registertonnage eine verschiedene Kraft auf. Schiffe mit 3000 Register-tonnen haben etwa 2000 Pferdekraft, das größte Schiff Imperator hat bei 52-53000 Register-tonnen 65 000 Pferdekraft. Die Preise für die Schleppschiffe bewegen sich in der Höhe von 3 Millionen bis 40 Millionen. Eine Lokomotive kostet je nach ihrer Größe 10-95 000 Mark. Letzteres ist der Preis für die großen Schnellzuglokomotiven. Die elektrischen Lokomotiven kommen auf circa 270 000 Mark. In der Technik rechnen man den Preis der Lokomotive nach dem Gewicht und zwar 1.20 Mark für das Kilo, bei Turbinen 2.20 Mk. Der Kilometer einer elektrischen Eisenbahn circa 50 000 Mark. (875.)

R. A. Rhe: Gedruckte Bestimmungen über die Laufbahn der Gendarmen gibt es nicht. Wenn Sie zur Gendarmerei wollen, haben Sie ein Gesuch bei Ihrem Truppenteil einzureichen. Die Anstellungsverhältnisse bei der Gendarmerei sind günstige. Die Gendarmenfangen mit 1300 Mark Gehalt an und steigen bis 1900 Mark, die Gendarmenwachmeister kommen auf 2300 Mark und die Oberwachmeister auf 2700 Mark Gehalt. Dazu tritt noch das Wohnungsgeld. Der Gehaltstarif befindet sich im Gehalts- und Verordnungsblatt vom Jahre 1908, Seite 410-413. (876.)

Generalparcon: Es handelt sich um die Mitteilung einer persönlichen Entscheidung des Kammergerichts Berlin, die Sie sich in der Expedition nachschlagen lassen können. (877.)

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Eheaufgebote:

6. Juli: Hermann Dreher von Geisingen, Amtsaktuar hier, mit Ida Gutmann von hier; Johann Deß von hier, Gärtner hier, mit Amalie Kiefer geb. Weser von Hörsingensand; Karl Kuhn von hier, Luftgattner hier, mit Anna Schneider von hier; Gottfried Müller von Sulzfeld, Tagelöhner hier, mit Elisabetha Sigler von Flehingen; Walter König von Wittweida, Schlosser hier, mit Clara Ziel von hier.

Eheschließungen:

7. Juli: Julius Trey von Steinmauern, Postassistent hier, mit Karoline Kempermann von hier; Wilhelm Fette von Fürstentum a. Spree, Oberbahnassistent in Aricourt, mit Marie Brieden geb. Weiß von Sulz O.E.; Wilhelm Junkel von Dortmund, Buchhalter in Dortmund, mit Maria Eng von hier; Manfred Sittler von Hornberg, Diplom-Ingenieur, Regierungsbaumeister in Wosch, mit Frieda Nagel von hier; Josef Krumbach von Schutternwald, Eisenarbeiter hier, mit Stephanie Gmeiner von Linz; Abraham Schmitt von Lohz, Kaufmann hier, mit Klara Chismonitz von Lohz; Otto Sulzke von Mohen, Bäcker hier, mit Marie Zimmermann von Wogenschingen.

Geburten:

30. Juni: Johanna Laura Maria, B. Richard Böhm, Straßenmeister. — 2. Juli: Bernhard, B. Karl Haag, Bremser. — 3. Juli: Maria Josepha Hildegard, B. Karl Maier, Gewerbetreibender.

Todesfälle:

5. Juli: Robert, alt 15 Jahre, Schüler, B. + Brauereidirektor Robert Kölsch. — 6. Juli: Regina, alt 9 Monate 26 Tage, B. Julius Schmidt, Kaufmann; Walter Eichmont, Telegraphengehilfe, ledig, alt 29 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 8. Juli 1914: 11 Uhr: Robert Kölsch, Schüler, Bachstr. 25 (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Walter Eichmont, Telegraphengehilfe, Goethestr. 35.

Wasserstand des Rheins. Konstantz. Hafenebene. 7. Juli 4,80 m (6. Juli 4,80 m) Schifferinsel. 8. Juli morgens 6 Uhr 3,61 m (7. Juli 3,05) Neßl. 8. Juli morgens 6 Uhr 3,76 m (7. Juli 3,72 m) Maxau. 8. Juli morgens 6 Uhr 5,61 m (7. Juli 5,62 m) Mannheim. 8. Juli morgens 6 Uhr 5,13 m (7. Juli 5,13 m)

Rheinwasserwärme in Maxau 18 Grad Celsius. Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 8. Juli

Claus- u. Tennis. 3 U. Lawn-Tennis-Städtewettkampf. Abspart. 1. R. Annolengklub. 9 Uhr Klubabend im Landschloß. Stenoq. Verein Stages-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler Stadtpark. 8 1/2 Uhr Gartenfest. Jungferzogs-Geburtstagsfeier.

Magentranken, Jung und alt, ist dringend die Ernährung mit „A. u. F.“ zu empfehlen; in Milch oder in Bouillon gelöst, ist es die einzige Nahrung, welche von den Kranken ohne Widerwillen genommen und leicht verdaut wird.

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke. Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen. E. Büchle w. Bertsch Kunsthdg. u. Rahmenabdr. Inh. Kunsthdg. u. Rahmenabdr. Kaiserstrasse 128.

Wanzen. samt Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Versteigerung gegen Ungeziefer, Anton Springer, Markgrafenstraße 52, Telefon 2840 und Ettlingerstr. 61, Telefon 1428 vernichten.

Carl Schöpf

Marktplatz.

1. bis 18. Juli

Grosser

Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen

zu ganz enorm billigen Preisen.

Hohen

Extra-Rabatt

auf alle nicht besonders herabgesetzte

Neue Konfektion.

Kinder-Konfektion

Für Mädchen

Farbige Waschkleider
in allen Grössen bis 100 cm Länge
M 50 1.50 2.25 3.50 5.75

Weisse Batist- und Stickerei-Kleider
M 2.25 3.50 4.75 6.50 8.-

Wollene Kleider
einfarbig, gestreift und karierten Stoffen
M 2.25 3.90 5.75 7.50 8.75

Backfisch-Kostüme, moderne Fantasiestoffe
M 11.50 15.- 19.- 24.- 32.-

Backfisch-Blusen
M 1.50 2.25 3.- 3.75 4.75

Große Posten Russenkittel 80, 1.25 1.80 2.25 2.90

Für Knaben

Knaben-Wasch-Anzüge
in allen Größen, Matrosenform und hochgeschlossen
M 2.25 3.- 4.25 5.75 7.50

Wollene Knaben-Anzüge
marineblau und englisch gemusterte Stoffe
M 3.50 5.25 6.75 8.50 9.75

Knaben-Wasch-Blusen
75, M 1.25 2.50 3.25 4.-

Knaben-Sweaters
70, 90, M 1.50 1.90 2.50

Knaben-Schürzen
45, 58, 75, M 1.00 1.50

Pfannkuch & Co

Ein Waggon
Holländer
Schlangengurken
Stück 12 u. 15

Einige Waggon
Italiener
Kartoffeln
gelbe
Salat-Kartoffeln
3 Pfund 20 Pfg.
10 Pfund 65 Pfg.

Neue Holländer
Bollheringe
Der letzte Waggon
Malta 11537

Zwiebeln
Pfund 18 Pfg.
Der 1. Waggon

Pfälzer Zwiebeln
Pfund 12 Pfg.

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Arbeitsvergebung.
Für die Instandsetzung der Strassenfassaden verschiedener städtischer Gebäude sind Verarbeiten und Anstreicherarbeiten zu vergeben.
Angebotsformulare können beim Stadt. Hochbauamt, Bahlingerstrasse Nr. 96, II. Stock, Zimmer Nr. 192, abgeholt werden.
Dasselbe sind auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Donnerstag, den 16. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, einzureichen. 11519
Mittwoch, den 7. Juli 1914.

Müllabfuhr.
Donnerstag, den 9. d. Mts. (Großherzog's Geburtstag) wird kein Müll abgeholt. Dafür wird am darauffolgenden Tag die Abfuhr im ganzen Stadtteil vollzogen.
Mittwoch, den 7. Juli 1914.
Stadt. Tiefbauamt.

Neue Neapolit. Kartoffeln
guttrockene Ware p. Pfund 10 Pfg. empfiehlt
Gustav Bender,
Hoflieferant
Lammstr. 5, zwischen Kaiserstrasse und Bittel. 11548

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Auszahlungen! Schnell und diskret. Hypotheken-Bauschuld befragt H. Gaumeier, Karlsruhe-Mühlburg, Gerdstr. 4 b, Mühlporto. 11537

Rattensjäger
zu kaufen gesucht. Offerten sind an das Büro Wilhelmstrasse 4 zu richten. 11542

Raffensjäger,
großer, gutes Fabrikat, in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen durch
Auktionator Kofmann,
Douglasstr. 14. Telefon 2255.

Harmonium
zu verkaufen. 11540
Baumeisterstrasse 14.

Biedermeter-Zimmer,
bestehend aus Sofa, 6 Stühle und Tisch ist preiswert abzugeben. 11539
Markgrafenstrasse 21/23.
Möbelhaus Levy & Lämmle.
Sauberes Bett, kompl. 25 M
Blüchhofstr. 20 M, Trumeau, Schrank
Kommode. 11538
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof

Gemälde
nur guter Künstler preiswert abzugeben im B34197
Spezial-Einrahmungsgeschäft **Karl Dobler, Kaisersstr. 138.**

VIKTOR MERKLE
Karlsruhe/B.
Heislerstr. 160.

Sauermanns
Kinder-Nährwurst
hergestellt aus jungem, bestem Fleisch mit Zusatz von Eisen und Knochenpräparaten, ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene ein kräftiges, leicht verdauliches Nahrungsmittel von angenehmem Geschmack und längerer Haltbarkeit.
Stets vorrätig in kleineren Würsten von ca. Mk. 1.20 an, das 1/4 Pfund kostet 50 Pfg. 11539

Alleinverkauf für Karlsruhe:
Victor Merkle, Hoff.
Kaisersstr. 160. — Tel. 175 u. 980.

Für Freitag frische Blaufelchen.
empfehle

+ Stottern +
beseitigt in jedem Falle ohne Altersunterschied und Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Rüd. ausgeh. Sprechst. Freitag 11-1 Uhr. 11541
Sonntags 11-1 Uhr. 11542
Sprachheilstatt Durlach, Wolfstrasse 6.

Zu kaufen gesucht
Herren-Fahrrad, gute Marke. Offerten mit Preisangabe an **Albert Höhrer, Saizingerstr. 11, II.** 11543

Zu verkaufen:
Eigene Speisezimmer-Einrichtung, gut gearbeitet, Salon-Einrichtung (Mofa), 1 Wiener Flügel, Vertiko, Strickgewebe. 11540
Räberes Sämannstr. 1, part.

Achtung
Schreibmasch.-Besitzer
Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 11541
Niedel & Co., Telefon 2979
Aderstrasse 4.

Guten Mittagstisch 60 Pfg.
Abendstisch 40 Pfg. 11538
Kreuzstrasse 16, 2. St.

Zu verkaufen:
1 Chiffonnier, 1 u. 2 für Schränke, 1 Schreibtisch, Waschkommode, 1 Ausziehtisch, 1 Buffet, Küchen-, Zimmer- und Badstühle, Küchen-, Schränke, einige Blüchhöfen, Sofa, Chaiselongues, alle Arten kompl. Betten, auch Barze, Kinderbetten, 1 Wanne, 1 Badewanne, 1 Nähmaschine, ferner 1 Piano u. verschiedenes, alles billig. 11540
Walter, Ludwig-Wilhelmstrasse Nr. 5, parterre.

Architekt,
hervorragende Kraft, empfiehlt sich in den Abendstunden zur Fertigstellung von Entwürfen, Berechnungen etc. bei verschiedenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 11540 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Nurgarderobe, Divan, Chiffonnier, Diplomat-Schreibtisch, 2 Pl., pol. Betten, Nachttische, Wäschtisch, Herrenrad mit Freil., bereits neu, 3 für Schrank, 4 räd. Gondwagen 1x2.50 Meter, billig zu verkaufen. 11541
B34218 Bachstrasse 75, part.

Bücherschrank dunkel, massiv eichen, mit Bleiverglasung, wie neu, feinste Arbeit.
Bronzebüste E. M. des Kaisers, 50 cm hoch.
Kopierpresse mit Tisch, gebraucht, billig abzugeben.
Trumeau gebraucht, billig abzugeben. 11541
B34218 Bachstrasse 75, II. rechts.

Guterhalt. Piano
schönen vollen Ton ist für 250 M. zu verkaufen. 11541
Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.

Belegenheitskauf
Herrenrad, Marke Opel 40 M., Herrenrad, noch neu 58 M., Damenrad, gute Marke 58 M., Gebrauchte Fahrräder werden in Zahlung genommen.
B34218 Waldhornstr. 56, Stb.
Damenfahrrad sofort sehr bill. abzug. B34217 Kriegerstrasse 4, III.

Herrenfahrrad sehr billig zu verlauf. B34216 Waldhornstr. 23, III.

Fahrräder mit neuem Freilauf u. Gebirgsreifen billig zu verl. Schönenstr. 61, Hof. B34228

Damenrad sehr gut erhalt., für 68 M., neue Kettenschaltung, 35 M. abzugeben. B34190 Bachstrasse 54, part.

Ein jung. **Boger-Rüde**, edles Tier, sehr billig abzugeben. B34222
Kooling, Sandlung, Amalienstr. 22.

Regen Trauer neue Blumen sehr bill. abzugeben, weiße Blüten in Stidereien, versch. Größ. St. 2 M., Episenblüte, Größe 44, zu 8 M., Paar Chevr.-Damenstiefel, Gr. 42, weißl. Cashmer u. Messingknöpfe 6 M., neue Kettenschaltung, 35 M. abzugeben. B34168
Maranstrasse 42, part., II.

Zu verkaufen
ein Waggon Dung billig.
Desinfektionsanstalt Rabahnhof. Zu erfragen b. Unternehmer. Karlsruhe i. B. B34140

Pfannkuch & Co
Heute eingetroffen:
Frische Kirschen
Pfd. von 17 an

Stachelbeeren
Pfd. 20 Pfg.

Johannisbeeren
Pfund 18 Pfg.

Tomaten
Pfund 18 Pfg.

Bananen
Pfd. 32 Pfg.

Frühbirnen
Pfd. 25 Pfg.
sowie in einigen Filialen

Heidelbeeren
Aprikosen
Birische. 11538

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Bekanntmachung.

Die Feier des Geburtstages Seiner Königlich hohen Hoheit des Großherzogs betreffend.
 Wegen des Donnerstag, den 9. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche stattfindenden Festgottesdienstes wird der Wochenmarkt an diesem Tage nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwig- und Stephan-Platz abgehalten werden. 11481
 Karlsruhe, den 6. Juli 1914.

Der Stadtrat:
 Siegrist. Lacher.

Karlsruher Liederkranz



e. V.
 Unser Familien- und Kinder-Gartenfest findet am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr beginnend, im Garten der Gesellschaft Eintracht statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet
 Der Vorstand.



Karlsruher Eislaufer- u. Tennis-Verein e. V.
 (Unter der Schirmherrschaft Sr. Gr. Hoh. des Prinzen Max von Baden.)
 Mitglied des Deutschen Lawn-Tennis-Bundes.
 Heute nachmittag 3 Uhr auf dem Albsportplatz am Kühlen Krug Lawn - Tennis - Städte - Wettkampf Heidelberg - Karlsruhe.
 Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg. 11548

Bill-Club Karlsruhe

XI. Stiftungsfest

Samstag, den 11. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr im „Colosseum“, Waldstrasse 16 unter gütiger Mitwirkung von Fr. Lulu Trunzer vom Stadttheater in Halberstadt und Hofschauspieler Ernst Stutzmann vom Hoftheater Karlsruhe.

Alt Heidelberg

Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster.
 Szenische Leitung: Hugo Zwilling. 11490
 Nach Schluss: Ball.

Die Möbel-Ausstattung ist in liebenswürdiger Weise von dem Möbelhaus Holz & Weglein, Kaiserstrasse 109, das durch seine erstklassigen Fabrikate bekannt ist, zur Verfügung gestellt. In gleicher Weise stellt die Firma Dreyfuß & Siegel, Kaiserstrasse 197, die Teppiche etc.

Einladungskarten sind zu haben: Antweiler, Cigarren-geschäft, Waldstr. 27, K. W. Hoffmann, Buchhandl., Ecke Waldhorn- u. Kaiserstr., A. Kub, Friseur, Friedrichsplatz, Moyle, Cigarren-gesch., Marktplatz, Fritz Müller, Musikalien-handlg., Kaiserpassage, Restaur. z. weiß. Berg, Ludwigsplatz.

Öffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 10. d. M., abends 7 1/2 Uhr, spricht im Saal III bei Schreyer Dr. Albert Ritter über:
 „Der Tod des österreichischen Thronfolgers und seine Tragweite für das Deutsche Reich“.
 Eintritt 20 Pf. 11515

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause Seffingstrasse Nr. 78 ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft eröffnet habe. Durch vorteilhaften Einkauf sämtlicher Artikel bin ich in der Lage, meine werthen Kunden stets billig und reell bedienen zu können und bitte ich um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll 934232
 Albert Kriegenhofer, Seffingstr. 78.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug bis 1. Oktober in die Fabrikräume Durlacher Allee 43 verkaufe ich jetzt schon meine Lagerbestände, meist selbstangefertigte nur durchaus solide Ware, zu jedem annehmbaren Preis. Beste Gelegenheit zum Kauf von Einzel-Stücken sowie ganzer Ausstattungen. Gekaufte Möbel können bis zum Gebrauch zurückgestellt werden.
 Keine Reklame-Anpreisung, keine Provisionen, nur streng reelle Lieferung. 934230, 4.1
 P. Feederle, Möbelschreinerei, Ludwig-Wilhelmstrasse 17.

Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe.
 Donnerstag, den 9. Juli 1914
 Vereins-Abend im „Moninger“ Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste Zusammenkunft am Donnerstag, den 16. Juli, abends 7 1/2 Uhr, bei Kamerad Rauch, zum Scheffelhof, Ludwig-Wilhelmstrasse 12. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein ehemal. 113er. Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

1. Das programmäßig auf Samstag, den 11. d. M., festgesetzte Gartenfest wird nicht stattfinden.
 2. Sonntag, den 12. d. M., v. 11-4 Uhr, auf Stand Nr. V der Garnisons-Schießstände

Großherzogs-Preis-schießen.

Schluß der Schießrechnung punkt 3 Uhr.
 Von 4 Uhr ab:

Familienunterhaltung mit Schießpreisverteilung bei Vereinskamerad A. G. H. „zum Helfeneck“, Kriegsstraße.
 Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie alle ehem. Regimentskameraden mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.
 11522, 2.1 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Vereins-Abend im Gold. Adler, Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

Seite abend keine Probe.
 Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat K. u. S. der Großherzogin Luise von Baden.
 Mittwoch, den 8. Juli, abends 9 Uhr, Klubabend im Vereinslokal West. Landstweid Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.
 Bundesfreunde willkommen.

Möbel-Einrichtungen

und Einzeilmöbel

liefern große leistungsfähige Firma an zahlungsfähige Käufer gegen Ratenzahlungen.
 Anzahlungen brauchen evtl. nicht geleistet zu werden. Strenge Diskretion zugesichert. Versand franko auch nach auswärts.
 Offerten unter Nr. 10356 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Geld sucht,

Darlehen, Hypotheken etc. verlange meine vorzugsweise Offerte. (Münd. porto). Peter Eyrich, Karlsruhe i. S., Grenzstr. 4. 938161, 9.8



Mein Prinzip, vor Schluss der Saison möglichst ganz zu räumen, veranlasst mich, meine Angebote ganz besonders vorteilhaft herauszubringen.

Ueberraschend billig neu ausgelegt!

Damen-Wäsche

solide und elegante Sachen, Ia. Ware, Ia. Verarbeitung

Damenhemden	jetzt 2.60	1.78	1.48	Grosse Posten Garnituren			
Beinkleider	jetzt 2.30	1.85	1.48	Damenhemd u. dazu passend. Beinkleid			
Nachtjacken	jetzt 1.78	1.18	95	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Nachthemden	jetzt 4.40	3.10	2.78	3.90	5.40	7.60	9.50
Mädchenhemden	jetzt 1.35	78	48	Trikot-Untertaillen	jetzt 95	78	65
Mädchenhosen	jetzt 1.25	85	52	Direktoire-Beinkleider	jetzt 95	78	
Kinder-Nachthemden	jetzt 2.75	2.10	1.85	Trikotkombination	Hemd hose	jetzt 1.95	1.40
Knabenhemden	jetzt 1.75	1.45	95	Untertaillen	Brüsseler Genre	jetzt 1.35	95

Frottierwäsche u. Badeartikel

Gr. Post. Frottierhandtücher	68	Große Posten Gummi-Schwammbeutel v.	38
Ia. Qualitäten	95 und	Große Posten Bademützen	85 bis 38
Große Posten Kinderbadetücher . .	1.65	Große Posten Gummi-Bademützen	1.95 bis 1.20
Große Posten Bade-Teppiche .	4.90 bis 2.25	Große Posten Bade-Anzüge	85
Große Posten Wasch-Handschuhe . .	20	Trikot und Stoff	2.80 bis

Ein Posten Bade-Mäntel zu enorm billigen Preisen.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143. 11529



Räumungs-Ausverkaufes

Während meines jetzt stattfindenden gewähre ich auf sämtliche Artikel wie:

Kinderwagen, Koffwagen, Leiterwagen, Wippenwagen, Kinderstühle, Ruhestühle, Rohrmöbel, Gartenmöbel, Meißelfarbe, Kapantafeln, Porzwaren

10/30% Rabatt

und bietet dies eine außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

J. Hess, Kaiserstrasse 123.

Katalog gratis.

Versand franko.

Moderne Küche, Nebzine, bestehend aus 1 Buffet, 1 Stube, 1 Tisch, 2 Stühle wird billig abgegeben. 11805, 2.1
 Margaretenstrasse 21/23.
 Möbelhaus Levy & Lämmle.
 Gebrauchter Herd mit Kupfer-schiff und dreiflammiger Gasherd, gut erhalten, billig zu verkaufen. 934102, 2.2
 Rheinstraße 16.
 Antiker Schrank, 2 ältere Bettstellen mit Post, Nachttische und Stühle, 1 Kinderstuhl bill. zu verk. 934223
 Werberstr. 63, 2. St., r.
 Herren- u. Damenrad, starke Maschine, gut erh., ganz bill. abzug. 934226
 Kaiserstr. 35, Baden.
 Zu verkaufen: Wäschtomme, alt Sofa 16 Rf und 1 Spiegel. 938659, 3.8
 Waldstraße 20, 3. St.
 Fahrrad, bereits neu, 1 mal gefahren, unter Preis abgegeben. 11296, 3.3
 Kaiserstr. 235, II.
 Duale Lagerfässer von 1500 bis 2500 Liter haltend, billig zu verkaufen.
 Amalienstraße 24, im Hof.

Nur noch 2 Tage

heute und morgen dauern unsere

Serien-Tage 95, 1.95, 2.95

Geschw. KNOPF.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, diese günstige Kaufgelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen!

Stadtgarten.

Zur Feier des Geburtstages
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.
Donnerstag, den 9. Juli ds. J.

Fest-Konzerte

ausgeführt von der
Feuerwehr- und Bürger-Kapelle.
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Liese.
Vormittags 1/2 12 - 1/2 1 Uhr, nachmittags 4 - 7 Uhr und abends 8 - 11 Uhr.
Eintritt für das Vor- und Nachmittags-Konzert: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten frei. Inhaber von Kartenbesitzern gegen Entwertung einer Karte ihres Heftes. Sonstige Personen: vormittags 10 Pf. nachmittags 20 Pf.

Abends 8-11 Uhr KONZERT

mit billigen Eintrittspreisen
unter Mitwirkung des Opern- und Konzertsängers Herrn Jakob Müller aus Frankfurt a. M.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern (letzte nach Abgabe einer Karte ihres Heftes) 10 Pf. Sonstige Personen 20 Pf. Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.
— Programm 10 Pf. — 11513
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert am Nachmittags und Abend im kleinen Festhalleaal statt, wogegen das Vormittags-Konzert ausfällt.

Curmberg.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs findet
Donnerstag, den 9. Juli d. J., abends Beginn 8 Uhr

Feuerwerk

Beleuchtung der Burg-Ruine und Gärten mit
Konzert ausgeführt von der Durlacher Feuerwehrrkapelle
Leitung Herr Schumann, statt.
Anfang 8 Uhr. Ende halb 12 Uhr.
Rückfahrkarten incl. Bergbahn sind zu ermäßigten Preisen bei den Straßenbahn-Schaffnern erhältlich. 11475

Volksschauspiel Dietlingen bei Pforzheim.

Am 9. Juli, anlässlich Großherzogs Geburtstag, findet eine
Sonder-Aufführung des

Böck von Berlichingen

statt, verbunden mit großem Kunstfeuerwerk u. Höhendeleuchtung des Römerberges, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Anfang 6 Uhr. — Ende 1/2 10 Uhr.
Beste Zugverbindungen nach allen Richtungen.
Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse zu haben. 4231

Kleider

Getragene 234227
Schuhe, Stiefel, Uniformen, Wehzeug, zahlr. am besten
F. Groß, Straße Nr. 6.
Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Mittwoch, den 8. Juli 1914.
72. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grosse Abonnementsarten).
Abschiedsvorstellung von Wilhelm Waffermann.
König Lear.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.
Regie: Otto Nienschers.
Personen:
Lear, König von Britanien. B. Bahermann.
Goneril, seine Tochter. Lina Carlens.
Regan, Tochter. M. Frauenfelder.
Cordelia, Tochter. Mel. Emarth.
Der Herzog von Albanien.
Gonerils Gemahl. Em. Schindler.
Der Herzog von Cornwallis.
Regans Gemahl. Otto Hertel.
Der König von Frankreich.
Der Herzog von Burgund. Karl Fertig.
Der Herzog von Kent. Karl Dapper.
Graf von Gloster. Josef Mart.
Edgar, sein Sohn. Reinb. Büttobann.
Edmund, sein natürlicher Sohn. J. Baumbach.
Der Herr des Königs. Hugo Göder.
Oswald, Haushofmeister des Herzogs von Albanien. Felix von Krones.
Ein Ritter im Gefolge Lears. Max Schneider.
Ein Arzt. Otto Nienschers.
Ein alter Mann. Gustavs Richter.
Ein Hauptmann des Herzogs von Albanien. S. Plant.
Diener Cornwallis. Eugen Rex.
H. Benedict.
Ein französischer Edelmann. Ernst Glässer.
Ein Herold. August Schmitt.
Bote. Jos. Grotzinger.
Ritter, Hofherren, Damen, Kagen, Soldaten, Diener.
Die Handlung geht an verschiedenen Orten Britanniens vor sich.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.
Abendkasse von 1/2 11 Uhr an. Mittel-Preise.

Wohnungswechsel.

Die Plissé-Brennerei von S. Kiefer befindet sich seit 1. Juli
Sophienstr. 11, II. Stock.

Emailherde

kauft man immer noch am besten und billigsten, mit Garantie, bei
L. Andauer, Schillerstr. 4.
Gebz. Herde von 8 Mk. an. 234189

Vollmilch

20 Liter trägt aus eigenem Stall, sofort oder später lieferbar. Selbstverbraucher bevorzugt.
Offerten unter Nr. 234190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kartoffeln

zum Frittieren werden abgegeben.
234185
Douglasstr. 28.

Welcher Kapitalist

würde sich mit solidem gelerntem Schlosser u. Mechaniker, 29 J. alt, ledig, geprüfter Fachlehrer, mit familiärem Reparaturvertraut, zwecks Gründung eines

Zaramegergeschäfts

mit Reparaturwerkstätte in großer Fremdenstadt Badens beteiligen?
Offerten unter Nr. 234072 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Bodenteppiche,

Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz,** 13983
Bedeutend ermäßigte Preise.

Sommer-Theater

Mittwoch, den 8. Juli 1914,
8 1/2 Uhr abends
Zum 4. Male
„Die Kinokönigin“.

Mein Geschäft
befindet sich von heute ab
Kaiserstraße 112, II. Stock.
Eckert-Kramer.
11476

Kaiser Panorama
38 Kaiser Passage 38
Hamburg, Holgoland, Flottenmanöver, Hagenbeckscher Tierpark.
Von Montag, d. 6. Juli: Dolomitzzauber.

Wohnungswechsel.
Die Plissé-Brennerei von S. Kiefer befindet sich seit 1. Juli
Sophienstr. 11, II. Stock.

Emailherde
kauft man immer noch am besten und billigsten, mit Garantie, bei
L. Andauer, Schillerstr. 4.
Gebz. Herde von 8 Mk. an. 234189

Vollmilch
20 Liter trägt aus eigenem Stall, sofort oder später lieferbar. Selbstverbraucher bevorzugt.
Offerten unter Nr. 234190 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kartoffeln
zum Frittieren werden abgegeben.
234185
Douglasstr. 28.

Welcher Kapitalist
würde sich mit solidem gelerntem Schlosser u. Mechaniker, 29 J. alt, ledig, geprüfter Fachlehrer, mit familiärem Reparaturvertraut, zwecks Gründung eines

Zaramegergeschäfts
mit Reparaturwerkstätte in großer Fremdenstadt Badens beteiligen?
Offerten unter Nr. 234072 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Bodenteppiche,
Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz,** 13983
Bedeutend ermäßigte Preise.

Sommer-Theater
Mittwoch, den 8. Juli 1914,
8 1/2 Uhr abends
Zum 4. Male
„Die Kinokönigin“.

Verloren
ein Ring mit Namen J. Lorenzer, von Gewerbechule nach Schlossplatz. Abzugeben geg. Belohnung, Gottesauerstr. 3a, III. 234183

Verloren
am Platz der Stephanskirche ein Gebiß. Gegen gute Belohnung abzugeben. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 234180.

Junger Rotweiler
auf den Namen „Luz“ hörend, hat sich verlaufen. Vor-Ankauf wird strengstens gebietet.
234198
Zuffenstraße 47.

Alteinstehend. Student sucht ab mitte Oktober Unterkunft in ruhiger, vornehmer Familie.
Offerten unter Nr. 234149 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Engl. Sprachaustausch gesucht mit geb. Engländer.
Offerten unter Nr. 234151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Witwe, in den 30er Jahren, angenehme Erscheinung, kath., ein Kind, sehr schöne Haushaltung, 4 bis 500 M. Einkommen, sucht mit Herrn in gesicherter Stellung baldigst bekannt zu werden zwecks Heirat.
Offerten mit Bild unter Nr. 234148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark
aufzunehmen gesucht gegen pünktl. Zins und Rückzahlung. Sicherheit: Police von 200 M.
Gefl. Offert. u. Nr. 234181 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark
werden auf sofort zu leihen gesucht, gegen gute Sicherheit und pünktl. Rückzahlung vom Selbstgeber. Offert. u. Nr. 234144 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
Zigarrengeschäft.
Kleines, altes Zigarrengeschäft, mit nachweisbar 80 bis 120 Mark Reinverdienst u. Wgs. d. Mietz. für 2000 Mark bar wegen Wegzug sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 234056 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pferd
zu verkaufen. **Douglasstr. 28.**
Nähmaschine
gebrauchte und neue, sind wegen Aufgabe bill. abzugeben. 234119
Boedlstr. 13, Laden (Ecke Roonstraße).

Nähmaschine, Schwingschiff, vor- und rückwärts nebend, 40 M., Langschiff, 36 M., zu verkaufen. Sebanstraße Nr. 1. 234153

Großer Weibzeugdrank
zu verkaufen. 234195.2.1
Augartenstraße 7, part.

Wirte!
Musik-Automat
tadellos, wenig gebz., mit Platten billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 11335 an die Expedition der „Badischen Presse“.

1 Gaggenu-Lastwagen
3 1/2-4 Tonnen Nutzlast, tadellos im Stande, hinten vollständig neue Gummibereifung, brillanter Fahrer, zum Preise von 8200 Mk. umständelhalber sofort abzugeben.
Emil Lanche, 2.1
Automobilgeschäft, Pforzheim.

Sehr bill. zu verkaufen
schöne eich. Flurgarderobe, Blüschbiwan, Sofa v. 25 M., 1 u. 2 St. Schränke v. 12 M., Chiffonnier, eich. u. hölz. vollst. Betten, dar. 2 al. nussb. halbr. v. 20 M. an, versch. Fische von 250 M., schön. Vertiko, Pfeiler- und Schreibtischmode von 14 M., schöner Schreibtisch, Nähmaschine 20 M., Nähstich v. 4 St. 1 part. Wand, Spiegel u. Bilder, Stühle, Blüschfauteuil, Büchereggal 234199
Steinfr. 7, im Hof.

1 Herrenrad, sowie 1 Batt, 1. weg. Abreise sofort billig zu verl. Humboldtstr. 24, 2. Stod. I. 234178

Eisschrank, Vertiko, Chiffonnier, Kommode und verschiedene andere Möbelstücke, alles gut erhalten, zu verkaufen. 234179
Seminarstraße 6, partier.

Schreibtisch, Chiffonnier, Dwan, Tisch, Flurgarderobe, kompl. Bett mit Nachtisch bill. zu verkaufen. Sebanstraße 1. 234154

Kinderliegwagen
zu verkaufen. 234164
Droonstraße 17, 2. Stod, rechts.

Rottweiler Hündin
mit 4 Jungen, 10 Wochen alt, sofort zu verkaufen. 234118.2.1
Bredelwage, Ludwigplatz.

Weißer Borer,
1 1/2 J. alt, billig zu verkaufen. 234189
Mühlburg, Sebanstr. 8a.

Yapagei,
Blauflirt-Amazone, fingscham, mit fast neuem Käfig, billig abzugeben. Kublstr. 17. 234079

Der Hochadel Oesterreichs und die Trauerfeier zu Wien-Pöchlarn.

Wien, 7. Juli. Ein Handschreiben des alten Kaisers Franz Josef an den Obersthofmeister Fürsten Montenuovo, in welchem der Monarch diesem für die in den letzten Leidestagen und den darin nötig gewordenen Hofanordnungen bewiesene Pflichttreue seinen besonderen Dank ausspricht, mußte überall auffallen. Vor allem dadurch, daß darin der Kaiser ausdrücklich auf die andauernd vertrauensvollen Beziehungen hinweist, in welchen Montenuovo stets zum Erzherzog-Thronfolger gestanden sei. In diesen Kreisen hat man indes längst gewußt, daß irgend etwas geschehen mußte, sollte die Stellung des Obersthofmeisters gegenüber dem gesamten, einmütig gegen ihn auffällig gewordenen Hofadel Oesterreichs erhalten werden. Denn die Art und Weise, wie Fürst Montenuovo als Obersthofmeister den Erzherzog Franz Ferdinand auch nach dessen Ermordung noch seine Angunst fühlen zu lassen schien, und zwar durch das von ihm angewandte spanische Hofzeremoniell der Trauerfeier, das den Thronfolger um die Ehren des großen fürstlichen Begräbnisses brachte, hat die Feudalen ganz Oesterreichs aufgeregt.

Die Leichenseier für das von Mörderhand gefallene Thronfolgerpaar hat leider — das kann nicht verschwiegen werden — mit einem argen Mißlingen geendet. Es ist eine tief bedauerliche Tatsache, daß die in aller Hast vollzogene Leichenseier für den Erzherzog-Thronfolger und seine Gemahlin nach der allgemeinen Auffassung in keiner Weise der Stellung und der Bedeutung entsprach, die Franz Ferdinand in den letzten Jahren gewissermaßen als „Mitregent“ dieser Monarchie eingenommen hatte. Das spanische Hofzeremoniell, so schreibt die „Tägl. Rdsch.“, hat einen Triumph gefeiert, und das dynastische Gefühl der Bevölkerung hat einen Schlag erhalten. In den maßgebenden Kreisen, so schreibt das „Extrablatt“, hat man es für gut befunden, den Erzherzog und seine Gemahlin nicht so zu bestatten, wie es den Wünschen des Volkes entsprochen hätte, sondern einzig und allein nach dem Buchstaben des spanischen Hofzeremoniels, das bekanntlich zu einer Zeit entstanden ist, wo Herrscher und Volk durch eine Barrikade von spanischen Wänden getrennt waren. Nicht das Zeremoniell des Herzens wurde befragt, sondern nur das spanische Hofzeremoniell, und so konnte es kommen, daß Militär, Adel und Volk in gleicher Weise vor den Kopf gestoßen wurden.

Ein Mitglied des österreichischen Hochadels äußerte in der „Neuen Freien Presse“: „Es ist ein offenes Geheimnis, daß es Kreise gab, die am liebsten die gemeinsame Bestattung des Thronfolgers und seiner Gemahlin verhindert hätten. Und als diese Absicht an dem eisernen Willen unseres gütigen Kaisers scheiterte, da wußten sie es durchzuföhren, daß der Eitelkeit, nicht aber dem menschlichen Empfinden Genüge getan wurde.“

Auch die „Reichspost“ erörtert unter der Spitzmarke „Ein offenes Wort“ in sehr scharfem Tone die Frage, warum nach den ursprünglichen Dispositionen die Leichenseier in einer erschreckend prunkvollen und die Gefühle eines trauernden Volkes verletzenden Art vor sich gehen sollte und erst im letzten Augenblicke dank dem hochherzigen Eingreifen des jetzigen Erzherzog-Thronfolgers, des Ministerpräsidenten, militärischer hoher Würdenträger und patriotischer Männer aus den ersten Familien des Landes ein wenigstens einigermaßen befriedigendes Gepräge erhielt. Einer der höchsten Generale der Armee habe sich gewünscht, daß man dem Thronfolger eines fünfzigmillionenreichen, dem Mann, der nach dem Kaiser der höchste Kriegsherr der Armee war, dem Mann, der auf dem politischen Schlachtfeld in Ausübung des allerhöchsten Dienstes gefallen war, eine Leichenseier zu gedacht hätte, wie sie einem sechsjährigen Kinde auch gewährt wird, wenn es zu den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses gehört hätte.

Das Ausland hatte über die Bedeutung des verstorbenen Erzherzog-Thronfolgers anders gedacht als die Hofstrahlen und Hofjuristen, die, weil der Erzherzog auch im Tode nicht von seiner Gemahlin getrennt sein wollte, nicht sie als die Gemahlin des Thronfolgers, sondern lieber ihn nur „als den Mann der Hohenberg“ unter die Erde gebracht haben. Kaiser Wilhelm, die Könige von Bayern und Sachsen, sowie Vertreter aller europäischen Monarchen hatten ihre Teilnahme an der Beisetzung angemeldet. Es ist noch heute einer der dunkelsten Punkte der ganzen letzten Woche, warum diese fürstliche Erweihung der letzten Ehre abgesagt und warum insbesondere das Erscheinen des Deutschen Kaisers rückgängig gemacht wurde. Selbstverständlich glaubt kein Mensch an den „leichten Hengstschuß“, der sicher auch Kaiser Wilhelm nicht abgehalten hätte. Auf die Schonungsbedürftigkeit Kaiser Franz Josefs Rücksicht zu nehmen, wäre Kaiser Wilhelm gleichfalls bereit gewesen. Es ist kein Zweifel, daß die Absage jeder fürstlichen Beteiligung an der Beisetzung von den obersten Hofbehörden in Wien ausgegangen ist, und die nächste Folge dieses Vorgehens der obersten Hofbehörden — so schreibt die „Reichspost“ — ist leider die, daß im Auslande zwei Deutungen aufstehen. Nach der einen ist der Zustand Kaiser Franz Josefs so wenig günstig, daß ihm nicht die geringste Leistungsfähigkeit zugemutet werden kann. Die zweite Deutung ist die, daß unser Reich schon so zerfahren und innerlich zerrwühlt ist, daß man Herrscher, die als Leichengäste nach Wien kommen, um dem Thronfolger die letzte Ehre zu geben, nicht mehr vor Bomben und Dolchen schützen könne.

In wie engen Grenzen die Beisetzung gehalten war, beweist die Tatsache, daß auch die Mehrheit des Hochadels wohl die Hoftraueranlage, nicht aber auch die übliche Einladung zur Teilnahme an der Leichenseier erhielt. Da ist es denn zu einer in den Annalen der österreichisch-ungarischen Monarchie noch nicht dagewesenen Kundgebung, oder jagen wir im Sinne der Teilnehmer an derselben, „Manifestation“, gekommen. Als der Leichenzug des Thronfolgerpaars am Freitag abend sich von der Hofburgparkkirche nach dem Westbahnhof in Bewegung setzte, schloß sich ihm an der Ecke des Burggranges und der Babenberger Straße eine Gruppe von 120 Mitgliedern des Hochadels, dessen Beteiligung im offiziellen Programm nicht vorgesehen war, korporativ an, zum Teil in Galauniform, und folgte zu Fuß den Särgen bis zum Westbahnhof. In diesem Manifestationszug befanden sich die Vertreter fast aller fürstlichen Familien der Doppelmonarchie, so die Fürsten Trauttmansdorff, Starhemberg, Fürstenberg, Schwarzenberg, Lobkowitz, Windischgrätz, Zügger-Babenhausen, Liechtenstein, Thurn und Taxis, Hohenlohe u. c. Endlich war auch die Armee auf das tiefste verstimmt, daß ihr nicht Gelegenheit geboten werden sollte, ihrem General-Inspekteur der gesamten bewaffneten Macht die letzten Ehren zu erweisen. Auch hier war eine Kundgebung beabsichtigt. Wie die „Neue Freie Presse“ feststellt, wollten, einer stillen Vereinbarung zufolge, alle dienstfertigen Offiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften sich zur Zeit der Ueberführung der Särge zum Westbahnhof auf den Ring und die Mariabilder Straße begeben, um dort scheinbar zufällig zu sammelzutreffen, vor dem Zuschauerpublikum Spalter bilden und schließlich von dem Erzherzog Abschied nehmen. Erst in allerletzter Stunde wurde, wie es heißt, auf persönliche Vermittlung des neuen Thronfolgers Karl Franz Josef der Wiener Garnison Befehl zum Ausrücken gegeben, um auf dem Wege zum Bahnhof wenigstens durch Spalierbildung dem toten Erzherzog-Thronfolger die letzten Ehren zu erweisen.

In Pöchlarn.

Ueber die verstimmenden Maßnahmen des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo teilt die „Wiener Zeit“ dann weiter mit:

Ein stilles Familienbegräbnis hätte in Arstetten stattfinden sollen. Alle Vorkehrungen waren auf die Anwesenheit von etwa dreißig Trauergästen eingerichtet. Städtische Leichenbestattungsdienere mit dem auf Miete überlassenen Trauergerät standen bereit, und wenn alles nach Programm gegangen wäre, hätte der Thronfolger, die zweitmächtigste Person der Monarchie, ein Begräbnis wie ein Krieger, adliger Gutsbesitzer gefunden. Ein einzigartiges Begebnis hat aber dieses Programm über den Haufen geworfen. Der Hochadel, der schon am Tage vorher bei der Ueberführung der Leichen von der Burg zur Westbahn ohne Einladung im Trauerzug erschienen war, fand sich auch in Arstetten bei der Beisetzung ein. Statt der dreißig Automobile der geladenen Gäste erschienen nahezu dreihundert. Sie tauchten urplötzlich auf den Zufahrtstraßen an beiden Seiten der Donau auf und strebten alle dem einzigen Weg zu, der vom Ufer über einen Hang hinüber zum Schloß Arstetten führt. Als schließlich die imposante Wagenburg vor dem Parkgitter stand und alle Trauergäste, die geladenen und ungeladenen, sich in der Kirche und im Schloß versammelt hatten, fehlte kaum ein einziger hochadeliger Name.

Alle Erschienenen ließen sich bei dem neuen Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef, der sich nach seiner Ankunft in das Schloß zurückgezogen hatte, melden. Ebenso beim Grafen Jaroslaw Thun, bei die drei Kinder der Verstorbenen um sich versammelt hatte. Erzherzog Karl Franz Josef zeigte tiefe Trauer. Die Mitteilung, daß der österreichische Adel durch sein demonstratives Erscheinen seine Anhänglichkeit an den Toten, der als Märtyrer der österreichischen Sache bezeichnet wurde, zeigen wollte, machte auf ihn einen starken Eindruck.

Von Seiten der Aristokraten war der Vorschlag gemacht worden, die Toten von der Donauflottille auf dem Strom nach Pöchlarn zu bringen. Ein großes Militärausgebot hätte in den Donaustationen zwischen Wien und Pöchlarn bereitstellen sollen. Man dachte sich diese Fahrt als letzte Ehrung des Generalinspektors der bewaffneten Macht durch Arme und Marine. Das Obersthofmeisteramt erklärte jedoch, als das Projekt bekannt wurde, den Plan wegen der Kürze der Zeit für undurchführbar. Darauf wurden mit dem Obersthofmeisteramt Verhandlungen wegen Veranstaltung eines würdigen Empfanges der Leichen in Pöchlarn gepflogen. Auf verschiedene Anregungen, die gemacht wurden, wurde nicht reagiert. Vom Obersthofmeisteramt kam auch keine Antwort, als aus Pöchlarn die Anfrage kam, ob man dort die Leichen nach der Ankunft auf dem Bahnhof nochmals einsegnen solle. Die Frage wurde telephonisch zwei Mal wiederholt. Die Antwort, die darauf eintraf, war weder eine Bejahung noch eine Ablehnung. Daraufhin entschlossen sich Baron Friedrich Tinti, der Gutsnachbar des Erzherzogs in Arstetten, und der Pfarrer von Pöchlarn, Abg. Bauginger, auf eigene Verantwortung eine Anordnung zu treffen, um den Särgen mit den beiden Toten in Pöchlarn einen würdigen Empfang zu bereiten. Das kurchbare Gewitter, das hereinbrach, als gerade die Zeremonie begonnen werden sollte, zerstörte alle Vorbereitungen, und so kam es, daß die Einsegnung in der engeren Bahnhofshalle vorgenommen werden mußte, während im anliegenden Schank des Bahnhofrestaurants Bier getrunken und Würstel gegessen wurden. Auf alle Anwesenenden machte diese Szene einen außerordentlich peinlichen Eindruck.

Wien, 7. Juli. (Priv.-Tel.) Das Handschreiben des Kaisers an den Obersthofmeister, Fürsten Montenuovo, beendet die Diskussion über die Leichenseier des Thronfolgers nicht. Diese wird vielmehr selbst im offiziellen „Fremdenblatt“ mit einem Artikel des Prinzen Volkowitsch fortgesetzt. Es machte auf die Feudalen offenbar wenig Eindruck, daß der Kaiser seinem Obersthofmeister deutet und selbst die Verantwortung für alle von diesem getroffenen Verfügungen übernimmt. Entweder wissen also die Feudalen mehr, als in einem doch nur die äußerste Verantwortung berührenden Handschreiben dememtiert werden kann, oder ihre Opposition richtet sich nicht nur gegen den Obersthofmeister persönlich, sondern gegen das ganze veraltete spanische Zeremoniell. Politisch ist aber die Angelegenheit mit dem Handschreiben des Kaisers erledigt. Der Obersthofmeister bleibt weiter im Amt. (Frf. Ztg.)

Prüfungskonzerte des Großh. Konservatoriums Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Juli. Das fünfte Prüfungskonzert des Großh. Konservatoriums fand in der Christuskirche statt und brachte in abwechslungsreicher Folge kirchliche Solo- und Chorgesänge, dazwischen Vorträge klassischer Orgelkompositionen. In einer Arie aus Händels „Samson“ gab der stimmlich und musikalisch trefflich begabte Herr G. Wolf Zipp eine im vornehmen Oratorienstil gehaltene Leistung. Ganz vortrefflich führte Fräulein Frieda Enten sich in der berühmten Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ aus dem Messias von Händel ein. Ihr glückenreicher, in allen Lagen vortrefflich gebildeter Sopran und ihre bei aller Einfachheit lebhaft besetzte Ausdrucksgebung, lassen von ihrer Laufbahn als Sängerin vorzügliches erwarten. Auch Frä. Risi Pechmann wußte in einer Arie aus dem „Dettinger Te deum“ von Händel die beste Meinung von ihren Stimmmitteln und der bereits gewonnenen Ausbildung zu erwecken. Vortrefflich kamen zwei Motetten von Mendelssohn-Bartholdy für Frauenchor, Solt und Orgel zur Geltung. Die Chöre wurden in untadelhafter Reinheit mit reichster Schattierung und mit einer seltenen Klangschönheit wiedergegeben; ebenso wurden die Solt durch Fräulein Luise Rheinboldt, Selene Müller, Berta Wall und Katha-

rina Frings mit ganz hervorragender Präzision und dabei mit großer Innigkeit des Vortrages zu schöner Wirkung gebracht. Ein langschöner, edel empfundener Frauenchor von Ed. Steinwarz gab der Chorklasse der Anstalt nochmals Gelegenheit zu beweisen, daß er durch seine künstlerische Schulung eine Spezialität darstellt, die in das Konzertleben von Karlsruhe öfter eingreifen sollte. Unter den Orgelvorträgen standen zwei Sonatenstücke von Mendelssohn-Bartholdy und die Phantastie und Fuge in g-moll von J. S. Bach in erster Linie. Besonders in dem Bachschen Werk, der größten und schwierigsten Orgelkomposition des Meisters, wußte Herr Ludwig Kühn durch vollendete Klarheit der Phrasierung und durch sachgemäße Registrierung den komplizierten Aufbau bis in alle Einzelheiten zu verdeutlichen. Das Mendelssohn'sche Werk brachte er zu stimmungsvoller Klangwirkung. Sehr Gutes leisteten auch die Herren Jakob Heilmann und Ottomar Becker in Kompositionen von J. S. Bach und Ch. Fink, die z. T. an Technik und rhythmische Sicherheit bedeutende Ansprüche stellen.

Die sechste Aufführung brachte unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters als erste Nummer den 1. Satz aus Mozarts D-moll-Konzert, in welchem Fräulein Johanna Dejer eine geschmack- und verständnisvolle Auffassung mit sauberer Technik zu verbinden wußte. Kraftvoll und mit markigem Anschlag in den schwierigen Passagen, und mit vorzüglicher rhythmischer Gestaltung der melodischen Partien und mit vollendeter Sicherheit spielte Fräulein Luise Rheinboldt den ersten Satz des g-moll-Konzertes von J. Moscheles. Ganz ausgezeichnet wurde auch das g-moll-Konzert von Max Bruch von Herrn Heinrich Vollstuf durchgeföhrt. Ein schöner, voller Ton, eine bereits virtuos wirkende Technik sind in seinem Spiel mit einer gelunden, von Sentimentalität freien und doch richtig empfundenen Vortragsweise vereinigt. Ein hervorragendes Talent ist Fräulein Dora Matthes zu teil geworden. Sie besitzt einen gesangvollen, modulationsreichen Anschlag, eine bedeutende Bravour und ein starkes Maß poetischen Musikempfindens. Ihr Vortrag des g-Dur-Konzertes von Beethoven gestaltete sich daher zu einer sehr anziehenden von Satz zu Satz sich steigenden Vertöpfung des wundervollen Stückes.

Die siebente Aufführung war ausschließlich Brahms'schen Kompositionen gewidmet und wurde mit einem seiner populärsten Werke, der Klavier-Violoncelle in g-Dur eingeleitet. Frä. Anna Jourdan und Frä. Emma Molitor beherrschten das sehr vornehme Stück mit schöner Klanggebung, einwandfreier Technik und in den zahlreichen Stellen mit schwierigen rhythmischen Verschleungen mit voller Sicherheit. In den bekannten Lieberin: „Von ewiger Liebe“ und „Der Schmelz“ machte Fräulein Katharina Frings den Eindruck einer künstlerisch entwickelten Sängerin mit modulationsfähiger und in Aufführung, Vokalisation und Aussprache durchaus beherrschter Stimme. Sie wußte die beiden Lieber ihrem Stimmungsgehalt gemäß sehr eindrucksvoll zu gestalten. Eine Reihe kürzerer Klavierstücke waren drei jungen Damen anvertraut. Fräulein Gertrud Enth, die schon in dem ersten Prüfungskonzert mitgewirkt hat, bewies in den Balladen op. 10 aufs neue ihre schöne pianistische Begabung und die vorgeschrittenen Können. Fräulein Maria Dösch gab in zwei Capricen und einem Intermezzo aus op. 76 ebenfalls vielversprechende Proben eines schönen reifenden Talents und Fräulein Carola Weider wurde den beträchtlichen technischen und musikalischen Schwierigkeiten und dem großartig düsteren Stimmungsdruck der beiden Rhapsodien op. 79 in hohem Maße gerecht. Sehr interessant vermittelte Fräulein Paula Inke den schweremühtigen Inhalt der vier ersten Gesänge. Sie hat den Sinn dieser weltabgewandten Tonbildung sichtlich erfaßt und stand ihrer für viele Sänginnen schwer zugänglichen Aufgabe musikalisch mit voller Beherrschung gegenüber. Besonders zu loben ist noch ihre vortreffliche Aussprache.

Einen glänzenden Abschluß der Aufführung bilden die Variationen über eine Thema von Schumann für zwei Klaviere. Mit welcher Meisterhaftigkeit Brahms die Variationenform handhabt, ist bekannt. In diesem Werke gelangt sich blühende phantastische Erfindung zu kunstvoller Entwicklung der thematischen Veränderungen. Die Herren S. Schwanzara und A. Federhofer spielten das Stück als zwei Musiker von echtem Schrotz und Korn mit Kraft und einer reichen Fülle feiner Detailshattierungen, so daß sie trotz vorgerückter Stunde noch lebhaften Beifall entgegennehmen konnten.

Gicht- u. Rheuma-

leidende erzielen größte Heilerfolge im stärksten Schwefelbad Europas.

Prospekt durch das Schwefelbad Sebastiansweller bei Tübingen (Würtbg.), Post Belsen. 84J

Julius Strauss, Karlsruhe En gros En detail. Doppelte Rabattmarken oder 10% Sconto gewährt bis auf weiteres auf sämtliche Saison-Artikel. Einige Serien sind bis 50% im Preise reduziert.

Im Mittelpunkt von Karlsruhe stehen die 9 japanischen Kunsthandwerker verlängert bis Samstag, 11. Juli. Im 2. Stock Grosser Verkauf und Ausstellung japanischer Textilwaren. Bekannt ist allen Damen mein Spezial-Geschäft für Damen-Haarpflege. Frisieren, Kopfwaschen, Anfertigung von Haararbeiten, Manicure, elektr. Massage. Reiche Auswahl bietet mein großes Lager in Parfümerien, Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren, Toiletteartikel, Spiegel, Schwämme, Nagelscheren, Haut- u. Haarpflegemittel, Zöpfe und Haarsatzteile. Beachtenswert ist mein reichhalt. Sortiment in echt Schildpatt und sonst. Haarschmuck. Parfümerie 9473 A. Hildenbrand Erbprinzenstr. 31 Telefon Nr. 3092 Helle, moderne Räume vornehmen Stils. 11531

Inventur-Verkauf

Kleider-Stoff-Reste

ausreichend für

per Mtr. Mark . . **100** Kleider, Blusen u. Röcke per Mtr. Mark . **150**
Sehr günstiges Angebot.

11513

Leipheimer & Mende

169 Kaiserstrasse.

Spezialhaus für Stoffe.

Grosshandlung.

Zahn-Atelier 10650
Willy Reinert, Kaiserstr. 126
 Telephon 2573. Telephon 2573
 Schonendste Behandlung.

Lichtpausen. Vervielfältigungen in weiß, blau u. sepia Schnellste und beste Bedienung. 5277*
G. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserallee 29, Telephon 2218.

Dankschreiben

An die Firma Lütgens & Springer!
 Wir bestätigen hiermit gerne, daß wir Sie schon seit bald 4 Jahren mit der Vertilgung von Ungeziefer in den Fabrikgebäuden und unsern Privatwohnungen beauftragt haben und wir mit Ihren Erfolgen bestens zufrieden sind, was ja auch die Erneuerung unseres ersten dreijährigen Vertrages zur Genüge beweist.
 Hochachtend **A. Sch., G. m. b. H.**

So und ähnlich lauten die vielen Gutachten unserer werten Kundschaft und liegt es daher in Ihrem eigenen Interesse, bei Auftreten von Ungeziefer wie:

Wanzen Käfer
Ratten Mäuse

gleich eine wirklich reelle und leistungsfähige Firma zu wählen, welche am Platze ansässig ist und auch allen Anforderungen zu jeder Zeit entsprechen kann.

Lütgens & Springer
 eingetr. Firma
 Desinfektore der Kaiserlichen Reichseisenbahnen und vieler anderen Behörden, Brauereien, Hotels etc.

20jähr. praktische Erfahrung : Größter Versicherungsstand
Nur Adlerstraße 4 :: Tel. 2244.
 Beste Fachkenntnisse. Billigste Preise. Volle Garantie.

Wir bitten unsere werte Kundschaft um gütige Weiterempfehlung.
 Bitte ausschneiden Bitte ausschneiden
 da wir unseren billigen Preisen wegen nicht oft inserieren.

Holzhandlung Joh. Kotterer
 Marienstrasse — Telephon 3222
 empfiehlt trockenes Eichen-, Buchen-, Forstenholz; tannens Brettler, Rahmen Latten usw., sowie grosse Partie Proviststäbe. 10854,6,4

Limburger-Käse
 per Laib 35 Pfg. empfiehlt 11428

Telephon 2107: **Alois Zanetti, Kaiserstr. 64.**

Öel-Gemälde

Prof. Sellwag, Nagel, Kemping, Böhme, zu verkaufen. 10643*
Stutthandl. Gerber & Schawinsky
 Kaiserstr. 229, Eing. Kirchgäßl.

**la Linoleum- u. Parkett-
 reinigungs- u. Glanzwachs**
Marke
Blitz-Blank
 einziges u. bestes Wachs für
 Linoleum und Parkett.
 Zu beziehen durch 8774
Blitz-Blank-Werke Karlsruhe,
 Knieferstr. 29. Teleph. 1677.

Zur Einmachzeit

empfehle vorteilhaft die so sehr beliebten

- Dampf-Einkochapparate**
- „Bade Duplex“**
- Neu! Saftapparate Neu!**
- Saftpressen
- Saftbeutel
- Messingpfannen
- Kaffevollen
- Eindunstgläser
- mit und ohne Verschluss
- Kuchflaschen**
- Stoppfenrüge**

Strummelweits Konfervenkrüge
 sowie 10396,2,2
 alle andern Sorten Einmachhöpfe.

Edmund Eberhard
 Gaus- und Küchengeräte-Magazin
 Telephon 1264, Ludwigplatz 40 b.

Ernst Mayr

Ennenstraße 45,
 Fernruf 3086
 empfiehlt fein
großes Lager

in
 Verden, Lein, Grubenöfen,
 Wascherden, Küchen- und
 Handhabungsartikeln.
 Lampen f. Gas u. Petroleum
 und deren Ersatzteile, Glas,
 Porzellan, Steinzeug etc.
**Billige Preise! Reelle Be-
 dienung!** 10798

Fotografischer Wettbewerb

veranstaltet von der fotogra-
 fischen Abteilung der Firma

Hermann Tietz

KARLSRUHE.

Die fotografische Abteilung der Firma Hermann Tietz in Karlsruhe veranstaltet einen fotografischen Wettbewerb, offen für Amateure, die im Großherzogtum Baden ansässig sind. Für die besten Aufnahmen sind wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt, über deren Verteilung die Herren Preisrichter entscheiden. Das Preisrichteramt haben freundlicher Weise übernommen die Herren:

- Ingenieur Alfr. Gerber, hier
- Chemiker Herm. Krank, hier
- Kammersänger J. Staudigl, hier
- Hofrat Professor M. Tolle, hier
- Max Kurth i. Hause H. Tietz, hier

Die Ehrenpreise sind in der fotografischen Abteilung der Firma Hermann Tietz ausgestellt. -- Dort wird auch der Prospekt mit den näheren Bedingungen kostenlos abgegeben.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel Uniform., Weiszeug, Pfandtheine.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.

Diejenige Dame

welche auf erfrischendes Parifer Schönheitsmittel reflektiert, ver- lange kostenlos Prospekt vom **Hgg. Versandhaus „Triumph“**
 Heilbronn a. N. 881194 *

Pianos

neue und gebrauchte, unter Garantie billigst bei **Hottenstein, Klavierbauer, Karlsruhe, Sofienstraße 13.**
 Kein Laden. -- Nächst d. Karlstor.
Pension.
 Sophienstr. 3 II, empfiehlt auf. **Mittags- u. Abendisch. 892389**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. Juli 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden Geheimrat 2. Klasse Anton Kasina in Karlsruhe das Kommandeurkreuz erster Klasse des Ordens Verthold des Ersten und dem Amtsvorstand Geheimen Oberregierungsrat Albert Muth in Freiburg das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. Juli 1914 gnädigst geruht, 1. auf 1. September 1914: den Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden Geheimen Rat 2. Klasse Anton Kasina in Karlsruhe, den Vorsitzenden des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Geheimen Oberregierungsrat Albert Jung in Karlsruhe, diesen unter Verleihung des Titels Geheimen Rat 2. Klasse, den Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Albert Muth in Freiburg und auf 1. Oktober 1914 das Kollegialmitglied des Verwaltungshofes Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Gross in Karlsruhe, diesen unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat auf ihr untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, 2. zu ernennen: mit Wirkung vom 1. Juli 1914 den dem Ministerium des Innern zur ausschließlichen Dienstleistung beigegebenen Oberamtmann Dr. Eugen Imhoff unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten bei diesem Ministerium den Oberamtmann Dr. Friedrich Hardeß in Bonnorf zum Amtsvorstand daselbst, mit Wirkung vom 1. September 1914 den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Anton Bek in Lahe unter Verleihung des Titels Geh. Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Baden, den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Franz Keim in Pforzheim unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat zum Vorsitzenden des Vorstandes der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, den Verwaltungsgerichtsrat Hermann Pfeiffer in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Geheimen Regierungsrat zum Amtsvorstand in Lahe, den Amtsvorstand in Wolfach, mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Ludwig Turban in Durlach zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofes, 3. zu versetzen: auf 1. September 1914 die Amtsvorstände Geheimen Regierungsräte: Karl Höft in Rastatt nach Freiburg, Heinrich Heßling in Müllheim nach Pforzheim, Dr. Julius Solterer in Rehl nach Rastatt, die Amtsvorstände Oberamtmänner Dr. August Pflüger in Weßkirch nach Rehl und Richard Hepp in Engen nach Müllheim, auf 1. Oktober 1914 den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Emil Bichel in Tauberbischofsheim nach Durlach, die Amtsvorstände Oberamtmänner Karl Ursperger in Staufen nach Tauberbischofsheim und Gerhard Wolf in Pfullendorf nach Staufen, 4. zu ernennen: auf 1. September 1914 den Amtmann Dr. Karl Freudenberg in Baden zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Weßkirch, den Amtmann Alexander Fischer in Durlach zum Mitglied des Oberverwaltungsamts Freiburg, 5. zu übertragen: dem Amtmann Dr. Kamill Hoffeing in Lahe die Verwaltung des Bezirksamts Pfullendorf, dem Amtmann Dr. Julius Döpfner in Heidelberg die Verwaltung des Bezirksamts Engen, 6. zu versetzen: die Amtmänner: Dr. Karl Sauter in Bruchsal nach Offenburg, Dr. Wademar Gudeke in Pforzheim nach Waldshut, Dr. Max Casenhof in Heidelberg nach Lahe, 7. als Beamten beigegeben: den Sekretär beim Ministerium des Innern Amtmann Dr. Hermann Freß dem Bezirksamt Baden; 8. unter Verleihung des Titels Amtmann als Beamte beigegeben: den Kaiserl. Bezirksamtmann a. D. Regierungssassessor Ludwig Wipfler aus Heidelberg dem Bezirksamt Willingen, die Regierungssassessoren: Ludwig Ganzenmüller aus Willingen dem Bezirksamt Freiburg, Paul Strad aus Karlsruhe dem Bezirksamt Bruchsal, Ludwig Gotthold aus Mannheim dem Bezirksamt Mannheim, Julius Redtstein aus Engen dem Bezirksamt Karlsruhe, Kurt Baumann aus Wien dem Bezirksamt Lörrach, Alfred Franz aus Lauda dem Bezirksamt Pforzheim, Robert Ruoff aus Karlsruhe dem Bezirksamt Schwenningen, Dr. Theodor Leutwein aus Dietlingen dem Bezirksamt Donaueschingen, Karl Wiedemann aus Stuttgart dem Bezirksamt Heidelberg, Georg Kolb aus Pforzheim dem Bezirksamt Tauberbischofsheim, Erwin Dörner aus Stodach dem Bezirksamt Durlach, Karl Stehberger aus Mannheim dem Bezirksamt Heidelberg; 9. zu ernennen: den Regierungssassessor Julius Jung aus Müllheim unter Verleihung des Titels Amtmann zum Sekretär beim Ministerium des Innern.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Juni 1914 gnädigst geruht, den Direktor der Universitätsbibliothek in Freiburg, Dr. Emil Jacobs, zugleich zum ordentlichen Honorarprofessor für philologische Hilfswissenschaften in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Juni 1914 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 1. den ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg, Geheimen Hofrat Professor Dr. Richard Reichenstein, seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend, aus dem staatlichen Dienste zu entlassen; 2. den ordentlichen Professor Dr. Otto Immiß an der Universität Königsberg zum ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Freiburg und zum Mitdirektor des dortigen, klassisch-philologischen Seminars zu ernennen.

Der Verwaltungshof hat unter dem 30. Juni 1914 den Finanzassistenten Jakob Ulrich bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zum Verwaltungsssekretär ernannt.

Der Verwaltungshof hat unter dem 30. Juni 1914 den Verwaltungsaktuar Joseph Fajränder bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch zum Verwaltungssekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. April 1914 wurde Eisenbahnsekretär Georg Thomä in Eppingen zum Güteramt Mannheim versetzt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Verleihungen. Unterlehrer: Uda Karl, Hilfsl. in Ventrighswand, nach Donaueschingen; Wam Helmuth, Hilfsl. in Tauberbischofsheim, als Unterl. nach Pforzheim; Wähele Gottlieb, Hilfsl. in Brigach, an die Bürgerschule St. Georgen, A. Willingen; Albieth Oskar, Hilfsl. in Steinbach nach Gutenstein, A. Weßkirch; Allgaier Joseph, Schulv. in Brombach, als Unterl. nach Riegel, A. Waldshut; Appell Gerhild, Schulv. als Unterl. nach Rastatt; Arnold Frida, Hilfsl. in Denzlingen, als Unterl. nach Detsingen, A. Donaueschingen. — Wallweg Albert, Hilfsl. in Scherzingen, nach Winbischbuch, A. Pforzheim; Baris Cornelius, Schulv. in Reichenbach, nach Oberkirch, A. Willingen; Bauer Anna, Unterl. in Breitenau, nach Niederbühl, A. Rastatt; Bauer Emil, Schulv., als Hilfslehrer nach Pfullendorf; dann nach Willingen; Bauer Mathilde, Schulv., als Hilfsl. nach Mundingen, A. Emmendingen; Baumeister Johanna, Schulv., als Hilfsl. nach Bretten; dann als Unterl. nach Hornberg; Weichert Valentin, Unterl., zurzeit entlassen, als Schulv. nach Unterfornbach, A. Waldkirch; Bergmann Rudolf, Unterl. in Riechen, als Hilfsl. nach

Haagen, A. Lörrach; Berny Heinrich, Schulv., als Unterl. nach Breitenau, A. Freiburg; Boll Franz, Unterl. in Blantenloch als Hilfsl. nach Büchenbrunn, A. Pforzheim; Breuner Karl, Hilfsl. in Eberbach, nach Knielingen, A. Karlsruhe; Brommer Berta, Hilfsl. in Urloffen, nach Karlsruhe; Brünner Wilh., Hilfsl. in Reichenbach, als Unterl. nach Ottersdorf, A. Rastatt; Büchler Karl, Lehrer in Ruchbach, als Schulv. nach Müdenal, A. Mosbach. — Carlein Emil, Hilfsl. am Lehrersemin. Ettlingen nach Weichheim, A. Emmendingen; Cermal Karl, Hilfsl. in Menzelschwand-Borderdorf nach Karlsruhe. — Degen Franz, Schulv. land., als Hilfsl. an die Seminarübungsschule Weersburg; Deigler Wilhelm, Hilfsl. in Karlsruhe, als Unterl. nach Mannheim. — Dörfel Adolf, Hilfsl. zurzeit entlassen als Unterl. nach Riechen, A. Lörrach; Düffel Peter, Unterl. in Mannheim, als Hilfsl. nach Tegernau, A. Schopfheim. — Eichelberger Elisabeth, Hilfsl. in Wolfach, als Unterl. nach Birtendorf, A. Bonndorf; Eiermann Albert, Schulv. in Durmersheim, als Hilfsl. nach Karlsruhe; Eimer Ruprecht, Unterl. in Karlsruhe, als Hilfsl. nach Schwenberg, A. Baden; Erhardt Hildegard, Schulv., als Hilfsl. an die Hörs. Mädchenschule Freiburg. — Fees Gertrud, Unterl. in Brombach, nach Lahe; Gehrenbach Erwin, Hilfsl. in Grimmlshofen, nach Freiburg; dann nach Kluftern, A. Ueberlingen; dann nach Konstanz; Feiertag Emil, Unterl. in Freiburg an die Taubst.-Anstalt Weersburg; Feist Hermann, Hilfsl. in Weinheim, nach Karlsruhe; Filling Emil, Unterl. in Weiskirchen, als Schulv. nach Emmendingen, A. Pforzheim; Fleck Friedrich, Hilfsl. in Altkirchheim, nach Gaisberg, A. Heidelberg; Fröhlich Alfred, Hilfsl., zurzeit entlassen, nach Knielingen, A. Karlsruhe; Funf Hans, Stellvert. am Bertholdsgymnasium Freiburg, als Hilfsl. an die Volksschule Heidelberg. — Gebauer Kurt, Schulv. in Berwang, als Hilfsl. nach Heidelberg; Geisler August, Unterl. am Lehrerseminar Ettlingen an die Volksschule Karlsruhe; Gerweck Eduard, Unterl. in Brezingen, als Stellvertreter an das Vorseminar Tauberbischofsheim; dann als Hilfslehrer nach Triberg; Gerzenäcker Karl, Schulv. in Tumringen, als Unterl. nach Reichenbach, A. Emmendingen; Gieser Ludwig, Hilfsl. in Salmed nach Hofhurs, A. Rehl; Güntham Elisabeth, Hilfsl. in Eberbach, als Unterl. nach Helmstadt, A. Sinsheim; Grämann Heinrich, Unterl. in Eberbach nach Göttrich, A. Pforzheim; Großhaus Berta, Schulv., als Unterl. nach Buggingen, A. Müllheim; Guggel Robert, Hilfsl. in Weinheim, als Unterl. nach Adelsheim, A. Eppingen. — Hahn Anna, Schulv., als Hilfsl. nach Zell i. W.; Hahs Reinhard, Hilfsl. im Strittberg als Unterl. nach Willingen; Hausenfeldt Wilhelm, Unterl. in Dumbach, als Hilfsl. nach Königheim, A. Tauberbischofsheim; Held Rudolf, Schulv., als Unterl. nach Ebersberg, A. Schönau; Herr Friedrich, Hilfsl. in Reiningen, als Unterl. nach Hochdorf, A. Freiburg; Heß Luise, Unterl. in Mundingen, nach Brombach, A. Lörrach; Heß Leopold, Hilfsl. in Roggenbeuren, als Schulv. nach Niederbühl, A. Sickingen; Hih Friedrich, Unterl. in Lahe, als Hilfsl. nach Balingen, A. Emmendingen; Hodypp Joseph, Hilfsl. in Schnellingen, als Unterl. nach Murg, A. Sickingen; Hohmeister Otto, Hilfsl. in Reichenbach nach Haagen, A. Lörrach; Holler Maria, Unterl. in Pfaffenweiler, nach Rotenbad, Gemeinde Unterminlhertal, A. Staufen. — Jäger Albert, Unterl. in Riegel nach Göttrich, A. Waldshut; Jägle Emil, Hilfsl. in Sickingen, nach Hardheim-Rüderal, A. Baden; Jakob Wilhelm, Hilfsl. in Sandhausen, nach Göttrich, A. Durlach; Joh Reinhold, Hilfsl. in Furtwangen nach St. Georgen, A. Willingen. — Kaindl Josephine, Hilfsl. in Wallstadt, als Unterl. nach Sodenheim, A. Mannheim; Kalt Franz, Hilfsl. in Weiskach nach Ortenberg, A. Offenburg; Kimmig Hilda, Hilfsl. in Hausach, nach Pippertsreute, A. Ueberlingen; Kleiser Leopold, Schulv., als Unterl. nach Seimbach, A. Emmendingen; Kint Eugen, Hilfsl. in Pfaltz, nach Kadelburg, A. Waldshut; Knäbel Emil, Schulv. in Dos, als Hilfsl. nach Triberg; König Erwin, Hilfsl. in Rirrlach als Unterl. nach Gündelwangen, A. Bonndorf; Kraßmann Ernst, Schulv. in Mühlhausen als Unterl. nach Zimmern, A. Adelsheim; Küster Joseph, Hilfsl., zurzeit entlassen, nach Eichelten, A. Emmendingen. — Lege Otto, Unterl. in Weiskirchen, als Hilfsl. nach Schriesheim, A. Mannheim; Leimbach Berta, Schulv., als Unterl. nach Eimeldingen, A. Lörrach; Leiz, Heinrich, Schulv. in Gresgen nach Weiskach, A. Emmendingen; Leiz Wilhelm, Unterl. in Detsingen, als Hilfsl. nach Mählberg, A. Eitelheim; Lichtensfeld Gertrud, Hilfsl. in Mönchweiler als Unterl. nach Bischoffingen, A. Breisach; Lutz Erwin, Unterl. in Heimbach, als Hilfsl. nach Neuhof, A. Staufen. — Martin Anton, Schulv. in Weikheim nach Heinfetten, A. Weßkirch; Maist Karl, Unterl. in Ober- schwörstadt, als Hilfsl. nach Waldkirch; dann nach Ueberachen, A. Willingen; Meiser Leonhard, Hilfsl. in Lampenhain nach Zeimen, A. Heidelberg; Meyer Max, Unterl. in Mannheim, als Hilfsl. nach Heidelberg; Moser Anton, Hilfsl. in Holzhausen nach Heidersbach, A. Baden; Moser Willy, Schulv., als Hilfsl. nach Heßfeld, A. Tauberbischofsheim; auf 12. Juni entlassen; dann nach Leutkirch, A. Ueberlingen; Müller Maria, Schulv., als Hilfsl. nach Weiskach (Mädchenschuleperschule); dann nach St. Blasien. — Nid Karl, Schulv., als Hilfsl. nach Bühl; Niederer Wilhelm, Hilfsl. in Eggenstein nach Gochsheim, A. Bretten; Nuhß Eugen, Hilfsl. in Hörsfeld nach Hudenheim, A. Schwegen. — Osterwald Johann, Hilfsl. am Lehrerseminar II in Karlsruhe, als Unterl. nach Mannheim. — Rauch Karl, Unterl. in Eimeldingen, nach Riechen, A. Lörrach; Rauch Paula, Schulv., als Hilfsl. an die Friedrich-Luisenschule (höhere Mädchenschule) in Konstanz; Reich Reinhard, Stellvert. an der Pflotschschule Mannheim als Unterl. an die Volksschule da, Reinmuth Karl, Hilfsl. in Schollbrunn, als Schulv. nach Neuenweg, A. Schönau; Riegelsberger Johann, Unterl., 3. Zt. entlassen, als Hilfsl. nach Seltigenbeuren, A. Baden; Ries Alois, Schulv., als Hilfsl. nach Wöhrenbach, A. Willingen; Riffel Friedrich, Hilfsl. in Honzlingen, als Unterl. nach Horben, A. Freiburg; Rimmeler Martin, Hilfsl. in Knielingen, nach Sandhausen, A. Heidelberg; Ringler Anna, Unterl. in Riegel, nach Badisch-Rheinfelden, A. Sickingen; Roßiger Magdalena, Unterl., 3. Zt. beurlaubt, an die Pflotschschule Mannheim, Rosenfelder Oswald, Hilfsl. am Lehrerseminar Freiburg an die Mädchenschule Willingen; Rüdert Amalie, Hilfsl. in Engen, nach Denzlingen, A. Pfullendorf; Rügger, Guido, Hilfsl. in Eimeldingen, als Unterl. nach Grauelsbaum, A. Rehl; Rumpelhardt Emil, Unterl. in Birtendorf, als Hilfslehrer nach Wolpertingen, A. St. Blasien. — Sattler Franz, Unterl. in Unterminlhertal, nach Pfaffenweiler, A. Staufen; Schäfer Paula, Unterl. in Helmstadt, nach Karlsruhe; Schauler Karl, Hilfsl. in Pfaltz, nach Pippertsreute, A. Ueberlingen; Schirz, Ewald, Schulv., als Hilfsl. nach Waldbühl, A. Baden; Schmidt Oskar, Hilfsl. in Mörz, als Schulv. nach Kappelrodt, A. Aghern; Schmidt Wilhelm, Unterl. in Mannheim, als Stellvertreter an das Realgymnasium I Mannheim; Smittgall Gertrud, Hilfsl. in Freiburg, nach Weil-Friedlingen, A. Lörrach; Schneider Wilhelm, Hilfsl. in Bruchsal, nach Emmendingen, A. Pforzheim; Schnitzler Anton, Unterl. in Ebersberg, als Hilfsl. nach Bretten; Schüller, Luise, Schulv., als Unterl. nach Rastatt; Schönert Wendelin, Schulv. in Müdenal, nach Ruchbach, A. Oberkirch; Schönig Gottfried, Schulv. (Hauptl. im einstw. Ruhestand) in Mörsbach, nach Obergimpen, A. Sinsheim; Schorte Emil, Schulv. in Böhlerthal, nach Langenbühl, A. Offenburg; Schuch Hilde, Hilfsl. in Durlach, nach Ziegelhausen, A. Heidelberg; Schwahn Karoline, Schulv., als Hilfsl. nach Ruchbach, A. Heidelberg; Seeger Gustav, Unterl. in Buggingen, als Hilfsl. nach Lipburg, A. Müllheim; Seiser Hermann, Hilfsl. in Blangen, nach Königfeld, A. Willingen; Seiz Maria, Unterl. in Niederbühl, als Hilfsl. nach Freiburg; Siefert Franz, Schulv., als Unterl. nach Ebermattungen, A. Waldshut; Sigmund Anna, Unterl. in Freiburg, als Hilfsl. nach Friedrichsfeld; dann als Unterl. nach Schriesheim, A. Mannheim; Sinner Pauline, Unterl. in Werdlingen, nach Schuttern, A. Lahe; Spanitz Kurt, Hilfsl. in Eo. Tennebrunn, als Unterl. nach Eberbach; Stärk Adolf, Zeichenlehrer, an der Realschule Bühl, als Unterl. nach Freiburg; Steinmann Helene, Hilfsl. in Willfält, als Unterl. nach Dieblingen, A. Pforzheim; Stoder Richard, Schulv., als Unterl. nach Reichenbach, A. Triberg; Stöckle Hans, Unterl. in Rheinsheim, als Hilfsl. nach Watterdingen, A. Engen;

Stoll Luise, Unterl. in Ebermattungen, als Hilfsl. nach Haslach, A. Wolfach; Sträh Mathilde, Unterl. in Hochdorf, nach Kriozingen, A. Staufen; Strub Joseph, Hilfsl. in Breitenau, als Schulv. nach Schlehtenau, A. Schönau. — Treiber Karl, Hilfsl. in Hagenfeld, nach Denzlingen, A. Weiskach; Treib Rudolf, Hilfsl. in Altkirchheim, nach Redar-zimmern, A. Mosbach; Trumppheller Lotte, Unterl. in Schriesheim, nach Mosbach. — Ulrich Leo, Schulv., als Unterl. nach Brezingen, A. Baden. — Wibel Alois, Schulv. in Obergiesbach, als Unterl. nach Schweighausen, A. Eitelheim; Wolf Joseph, Hilfsl. in Brandenberg, nach Zienhausen, A. Stodach; Worderer Franz, Hilfsl. in Eimeldingen, nach Wallbach, A. Sickingen. — Wagner Helene, Unterl. in St. Jigen, als Hilfsl. nach Kleinfeldbach, A. Durlach; dann nach Haagen, A. Lörrach; Walch Paul, Schulv. in Stahringen, nach Puch, A. Waldkirch; Walz Joseph, Hilfsl. in Großjachen, nach Unterfornbach, A. Stodach; Weisinger Emil, Schulv., als Unterl. nach Weiler, A. Pforzheim; Wiedenöhler Joseph, Hilfsl. in Herbolzheim, als Schulv. nach St. Blasien; Wöhre Julie, Hilfsl. in Emmendingen, nach Weiskach, A. Emmendingen; Wolpert Nikolaus, Unterl. in Reichenbach, nach Weiskach, A. Lahe; Wunich Emil, Hilfsl. in Kadelburg, nach Mosbach. — Zähringer Max, Hilfsl. in Konstanz, nach Ruchbach, A. Triberg; Zeh Ernst, Hilfsl. in Altemühl, nach Mannheim; Zölle Leopold, Schulv. in Unterbühlertal, als Unterl. nach Balg, A. Baden; Zuberer Gustav, Unterl. in Weiler, nach Blantenloch, A. Karlsruhe.

Karlsruher Bürgerauschuss.

(Schluß). f. Karlsruhe, 8. Juli. In der gestrigen öffentlichen Sitzung des Bürgerauschusses kam nach Erledigung der in der gestrigen Abendausgabe noch enthaltenen 12 Punkte als nächste Vorlage die Erweiterung der Betriebseinrichtungen im Rheinhausen zur Beratung. Hierzu überreichte der Stadtrat folgende Vorlage: Es wird beantragt, der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung dazu geben, daß für die Erweiterung der Betriebseinrichtungen im Rheinhausen, insbesondere des Kabelnetzes, der Beleuchtungsanlagen und sonstiger maschineller Anlagen, ferner der Gleise und Straßen, der Wasserleitung und anderer ähnlicher Herstellungen außer dem am 8. Dezember 1911 bewilligten Betrag von 60 000 Mark ein weiterer, aus Anlehensmitteln zu schöpfernder Betrag von 60 000 Mark mit Verzinsungsfrist bis Ende 1917 aufgewendet und seine Tilgung aus Wirtschaftsmitteln nach den bestehenden Grundätzen durchgeführt werde.

Die Vorlage wurde debattellos angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf sodann noch den Ankauf der Ruppurrer Mühlen.

Ueber denselben machte der Stadtrat dem Bürgerauschuss folgende Vorlage: der Bürgerauschuss wolle seine Zustimmung geben: 1. daß mit Herrn David Schwarzwälder und Herrn Jakob Stroh Verträge über den Ankauf ihrer Mühlen in Ruppurr mit den zugehörigen Wasserrechten und den entsprechenden Grundstücken und Gebäuden, sowie den in den der Vorlage beigegebenen Verzeichnissen aufgeführten Maschinen und Einrichtungen gegenständlich um den Preis von 170 000 Mk. und 30 000 Mark abgeschlossen und daß 2. der Kaufpreis samt den hinzukommenden Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Auch über diese Angelegenheit und die vom Stadtrat gegebene Begründung der Vorlage haben wir vor kurzem in der „Bad. Presse“ ausführlich berichtet. Es sei dazu nur noch kurz folgendes erwähnt: Durch den Ankauf der Appenmühle (1894) und der ehemaligen Militärschwimmkanal war die Stadt unterhalb Ruppurr im wesentlichen Herrin der Alb geworden. In Ruppurr selbst aber befinden sich bis zur Stunde noch 2 Mühlen im Privateigentum, deren Wasserrechte sich der Stadt schon sehr hinderlich erwiesen haben, die Schwarzwälder- und die Strohe Mühle. Nach lange mit ihm gepflogenen Verhandlungen, erklärte Schwarzwälder sich schließlich zum Kaufe des Anwesens zum Preise von 170 000 Mark bereit. Eine weitere Ermäßigung dieses Preises war nicht zu erreichen. Neben dem Erwerb der Schwarzwälderischen Mühle hat sich der Stadtrat auch um den Erwerb der oberhalb Ruppurr gelegenen Mühle Stroh bemüht. Nach dem Stroh sein Anwesen der Stadt ursprünglich zum Preise von 46 000 Mark angeboten hatte, hat der Stadtrat den Wert desselben durch das Maschinenbauamt abschätzen lassen. Das Ergebnis dieser Schätzung lautet auf 27 700 Mark. Nach Vorhalt dieser Schätzung ermäßigte Stroh seine Forderung auf 30 000 Mark, jedoch nimmere beide Mühlenanwesen der Stadt zu 200 000 Mark angeboten sind. Mit dem Ankauf dieser beiden Mühlen werden dann alle Staumerke an der Alb unterhalb der Gemarlung Ettlingen in der Hand von Karlsruhe vereinigt sein. Bestehen bleiben lediglich das Recht des Großherzogs, Domänenfiskus zur Entnahme von Wasser aus der Alb zum Zweck der Viehwässerung und das Recht des Großherzogs, Eisenbahnfiskus zur Entnahme von Wasser zur Speisung von Lokomotiven.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses bejwörtete Stadtrat Sauer die Vorlage.

Stadtv. Siegmund (Soz.) hält den Preis, den die Stadt für die beiden Mühlen bezahlen soll, viel zu hoch. Man müte der Stadt damit schwere Opfer zu. Es sei direkt verwunderlich, daß sich Sachverständige fänden, die den Wert der Mühlen sogar noch höher an geben, als in der Vorlage verlangt. Die Sozialdemokratie stimme aber unter dem Zwange, daß die Stadt die Mühlen bzw. die Wasserrechte unbedingt brauche, der Vorlage trotz der Ueberforderung zu.

Auch die Stadtv. Blum (Nat.) und Dr. Schyke (Ztr.) sprechen für Annahme der Vorlage. Den Preis, den die Stadt bezahlen müßte, halten auch sie für sehr hoch.

Oberbürgermeister Siegrist erklärt, daß der Stadtrat sich bemüht habe, die Mühlen zum denkbar billigsten Preis zu erwerben. Die Preise seien ja ziemlich hohe, aber nach Lage der Sache gerechtfertigt. Die Stadt komme hierbei nicht zu Schaden, wenn man den Wert bemesse, den die Mühlen für sie haben. Solche Fälle seien ein ausgezeichnetes Gebiet der Wertzunachsteuer und er hoffe, daß diese Steuer wieder einen Teil dessen, was die Stadt zu viel bezahlt habe, hereinbringe.

Daraufhin wird die Vorlage einstimmig angenommen und die Sitzung kurz nach 1/2 Uhr geschlossen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein guter Ausweg. Die immer wiederkehrenden Mahnungen an unsere Frauenwelt, der Götter der Schönheit, die Geleise der Gefunde bei nicht vollständig zu öffnen, finden erwidertweise mehr und mehr Beachtung. Man braucht dabei aber durchaus nicht seine körperlichen Vorzüge zu verbergen, sondern kann durch Anwendung einer geschickten Unterbekleidung sowohl diesen als auch der Gesundheit Rechnung tragen. Eine solche ist die Gemdhose, ein ebenso praktisches, wie bequemem Kleidungsstück für unsere Damen, welches sich im Ausland schon längst ein Heimatrecht erworben hat. Eine solche Gemdhose muß aus bestem Material, aus feinmaschig gewirktem und feingewebtem elastischem Stoff sein, welcher sich der Körperform gut anpaßt und vor allem einen vorzüglichen Schnitt aufweist, durch welchen allein ein taubeselber Sitz und guter Schluß des Unterbekleidungsstücks verbürgt wird. Die von der bekannten Firma Wilhelm Wenger Söhne in Stuttgart unter dem Namen „Mibana“ in den Handel gebrachte Marke besitzt alle diese Eigenschaften und außerdem den Vorzug, daß der äußerlich nicht bemerkbare Stoff eine Schlaffheit beim Gebrauch und in der Wäsche nicht verliert. Eine Leber über „Mibana“ erdichtene künstlerische Proschüre, welche genannte Firma gern an jedermann kostenlos versendet, gibt über die einzelnen „Mibana“-Artikel interessante Aufschlüsse.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Bruders

Richard Häuser

sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Geschwister.

Karlsruhe, den 8. Juli 1914.

11542

Ausichneiden !!

Grabdenkmäler

renoviere, streche, putze, vergolde u. s. n. wie neu. — Anfertigung modernster Skulpturen.

Gelegenheitskäufe

auf groß. Lager. Glänzende Empfehlungen. H. Diel, gegenüber Friedhof.

Stellen-Angebote.

Mathematiker

mit Chemie als Hauptfach, per 15. August gesucht. 11511

Akquisiteure

sofort gesucht. Einflußreiche Herren wollen Bewerbungen unter Nr. 334146 an die Exped. der „Bad. Presse“ einbringen.

Fräulein gesucht.

jüngeres, sofort für Regist. u. leicht. Büroarbeiten. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unt. Nr. 11509 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Holzdreher

findet sofort dauernde Arbeit bei Chr. Imle, Stuhlfabrik, Sothenstraße 9. 334138

Schreiner gesucht

der auch mit Pferd umgehen kann. J. Itmann Nachf., 11540 Karl-Friedrichstraße Nr. 24.

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. 11474.21 Billing & Zoller, A.-G., Zeppelinstraße 1.

Zahnpraxis

ist bereit, Herrn od. Dame, gleichw. u. Alters, in kurzer Zeit gewissenhaft auszubilden. Wer beabsichtigt, sich zu seinem Besten zu verändern, wolle sofort schreiben u. Ang. f. Vertretung an Postlagerkarte Nr. 68, Karlsruhe i. S. 334192

Zahntechnik-Gelehrter.

In langjähriger, gut eingeführten Zahnpraxis findet ein junger Mann oder Dame gemeinschaftliche Ausbildung in der gesamten Zahnheilkunde. Offerten unter Nr. 334145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen finden: Servierfräulein

für Cafés und Weinlokale, 3 Zimmermädchen, Saalbediener für Hotel u. Pensionen, Reistochin, Küchenmädchen, können das Kochen erlernen, Haus- und Spülmädchen, durch Frau Karoline Wulfschlag, Waldstraße 29, 2. St., Colosseum gegenüber, Tel. 2581, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Stellen finden: Küche (Caucier), Duffetfräulein, ja. Kellerinnen, 11545

Joseph Wolzarth, Steinstraße 19, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Junges, nettes Mädchen zum Erntieren für abends in Café gef. Offerten unter Nr. 334184 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 334180

Zimmermädchen

das auch nähen und bügeln kann, wird auf 15. August gesucht. Frau Weinmairat Oberle, Romadanalage 2.

Tüchtige Zimmerleute

zum Einschalen von Eisenbetonkonstruktionen nach auswärts sofort gesucht. Näheres 11547

Büro Kaiser-Allee 5.

1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Zu erst. Augustenstr. 7, part.

Verheirat., geprüfter, mit guten Zeugnissen versehenener

Kaminfeger,

in Stadt- und Landarbeit bewandert, sucht sofort oder später dauernde Stelle.

Offerten unter Nr. 334117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger, zuverlässiger Heizer

sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. u. Nr. 334114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chausseur-Stelle-Gesuch !!

Gelernter Schlosser und Mechaniker, 29 J. alt, ledig, geprüfter Fahrlehrer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sucht Stellung auf Luxuswagen.

Offerten unter Nr. 334073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jung. Mann, 22 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Hausdiener oder Fahrer.

Offerten unter Nr. 334147 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausdiener

festesten Alters sucht Stellung für Hotel oder Geschäftshaus. Offerten unter Nr. 334193 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tücht. gewandtes Fräulein

festesten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Filiale oder sonstigen Vertrauensposten; würde auch Heineres Geschäft laufen oder sich beteiligen.

Gest. Offert. u. Nr. 334115 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge, findel. Frau sucht passende Stelle als Büfett.

Gest. Offerten unter Nr. 334116 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellengefuch.

Für ein älteres, äußerst zuverlässiges, fleißiges Mädchen, welches durch langjährige prima Zeugnisse bestens empfohlen ist, wird Stelle bei alleinlebender Dame oder als Hausdienerin gesucht. 11516

Zu erst. b. Eigentümer. 334177

Zu erst. Kaiserstraße 24, 4 Treppen.

Vermietungen

Laden mit Wohnung.

Sophienstraße Nr. 54, ist ein schöner, großer, heller Laden mit 2 Schaufenstern, 4 Zimmern, großer Kamin, großer Keller, (Kühlkeller), mit Wasserleitung (Wasserzweck), worin schon mehrere Jahre eine Wild-, Fisch- u. Geflügelhandlung betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Auch ist das ganze Anwesen zu verkaufen. 11528

Näheres bei C. G. Frey, Göttingerstraße Nr. 17, partierre.

Kaiserstraße 123,

2 Treppen hoch, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und allem Zubehör, auch zu Büro- od. Geschäftsräumen sehr geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 11526

In bester Geschäftslage

6 Zimmer-Wohnung

besonders für Büros geeignet, per bald zu vermieten.

Näheres bei Jean Kissel, Kaiserstraße 150, gegenüber der Hauptw.

Wohnung,

b. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 133, 2. Stod, rechts, zwischen 1 und 3 Uhr, od. v. 7 Uhr abends. 333716

Wohnung nahe Hauptpost, wo untervermieten gestattet ist, auf 1. Oktober zu vermieten. 334189

Näh. Umlandstraße 8, II., links.

Sirischstraße 69, 2. St.

ist große schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Keller, 2 Keller und Manfardie auf 1. Oktbr. ebt. 1. August zu vermieten. Näheres partierre.

Edwohnung

bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad und Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei 11286

Wolter, Rudolfstraße 15, IV. St.

3 Zimmerwohnung

mit Küche, Bad mit fließendem Wasser, Gas- und elektr. Licht, automatische elektrische Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten in der Pfalzstraße Nr. 52 an der Straßenbahnhaltestelle Appenmühle ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. 11520

Näheres bei Weiser & Grobmann, Architekten, Neisortstr. Nr. 14.

1 Manfardenwohnung

1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Zu erst. Augustenstr. 7, part.

Wohnung zu vermieten

per 1. Oktober

5 Zimmer, Küche und Keller Waldstraße 26, 3. Stod.

Näheres im Laden. 11523

Neubau.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

per sof. od. spät. zu vermieten, mit eingeb. Bad, Balkon, Veranda und Zubeh., Gas u. elektr. Licht. Von Rheinstraße 7, b. d. Kaiser-Allee.

Gerade Wohnung, 5. Stod, zwei Zimmer, Manfardie und Küche, in der Altstadt, an freiem Platz, ohne vis-à-vis, ist auf 1. Oktober zu vermieten. 11498

Zu erst. Augustenstr. 7, part.

Augustenstr. 30 ist schöne Manfardenwohnung, 2 Zimmer, Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Sinterhaus, 2. St. 333813

Auguststraße 1a freundl. Vierzimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 334220.2.1

Neisortstr. 17 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 333500

Näheres partierre.

Bernhardstraße 11,

3. St., ist eine schöne geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubeh. verlegungslos sofort od. später zu vermieten. 334092.3.2

Brunnenstraße 7, Vorderb., zwei Treppen hoch, ist wegungshalber eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. August zu verm. 334177

Näheres im Laden.

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Gewichtstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. 333821

Näheres partierre. Telefon 717.

Gewichtstr. Nr. 22, schöne gr. 3 Zimmer-Wohnung, Küche, mit Veranda, Manfardie u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. partierre, rechts. 334215.2.1

Gartenstr. 10, im 4. Stod, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Oktober d. J. an kleine Familie zu vermieten.

Zu erst. b. Eigentümer. 333886

Südenstraße 31 sind mod. 4 Zimmerwohnungen a. 1. Okt. zu verm. Näh. Vingenstr. 8. I. Tel. 3215

Wagaustraße 47 ist auf 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung im 2. Stod zu vermieten. 333707

Näheres partierre, rechts.

Philippstraße 14, 3. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung mit Klostet an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erst. Augustenstr. 8, 2. Stod. 334062

Rheinheimerstr. 14 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Manfardie auf 1. Oktober zu vermieten. 334143

Rheinheimerstr. 18 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 334001

Näh. im 2. Stod, rechts.

Rudolfstr. Nr. 1 ist ohne vis-à-vis eine Wohnung von 5 groß. Zimmern nebst Küche, Badezimmer, Speisekammer, 1 oder 2 Keller, Manfardenzimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 11479

Zu erst. Augustenstr. 8, 2. Stod.

Scheffelstr. 46, Sofenstraße, mit Aussicht auf die Sonnenstraße, Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. per 1. Okt. an ruhige Leute zu verm. bei Fleck. 11434

Schillerstraße 6 ist in einem neuen Sinterhaus, partierre, eine schöne große 2 Zimmerwohnung mit Klostet, Manfardie und reichl. Zubeh. per 1. Septbr. zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 St. L. 11437

Schillerstraße 54 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 334077

Näheres 3. Stod.

Sophienstraße 13, 1. Stod, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, drei Zimmer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stod, Vorderhaus. 333827.3.3

Sofenstr. 180 im II. Stod eine schöne Fünzimmerwohnung mit reichl. Zubeh. und Garten auf sofort zu vermieten. Näheres Dandelstraße 6 (Wilm). 8781

Sternbergstr. schöne Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfardie und übl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Sternbergstr. 15, II. 333910.6

Veilchenstraße 7

sonnige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., ohne Vis-à-vis, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im Sinterhaus daselbst. 5979

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 333862.5.3

Waldhornstraße 55, II. St., schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Manfardie an ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 333906

Waldhornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schlossplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten. 334159

Waldhornstraße 21, im obersten Stod, großes, leeres Zimmer mit Gas, Wasser u. Klosett per sofort oder 1. August zu verm. 33

Grand Prix von Frankreich

4. Juli 1914

Bedeutendstes Automobil - Rennen der Welt

20 Runden zu 37,66 = **753,2 km.**

Dieser gewaltige Kampf, dessen Ausgang die ganze automobilistische Welt mit äusserster Spannung verfolgte, hat dem „Continental-Pneumatik“ einen unvergleichlich grossen Erfolg gebracht.

Sieger Lautenschlager auf Mercedes
 Zweiter Wagner auf Mercedes
 Dritter Salzer auf Mercedes
 Zehnter Joerns auf Opel

sämtlich mit

Continental

Pneumatik

Die Fahrer hatten keinen einzigen Reifendefekt. Sie wechselten nur einmal, ungezwungen und lediglich vorsichtshalber, ihre noch durchaus guten „Continental-Reifen“. Die internationale Sport- und Tagespresse hebt besonders die Widerstandsfähigkeit des „Continental-Pneumatiks“ hervor.

„L'Auto“ schreibt: „Lautenschlager, der nur einmal anhält, um sich zu verproviantieren, wechselt gleichzeitig seine vier Reifen aus. Wir stellten einen überraschend guten Zustand der Reifen fest.“

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Bei dem mörderischen Tempo, das gefahren wurde und den unzähligen Kurven in den zwanzig Runden mußten die „Continental-Reifen“ der siegreichen Wagen tapfer aushalten.“

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Kein Zufallssieg dank dem Pech der andern Konkurrenten, sondern ein ehrlich und fair erstrittener Erfolg der besseren Wagen und der besseren Fahrer ist hier zu Tage getreten, an dem auch der Anteil der deutschen Reifenindustrie nicht vergessen werden soll. . . . Erst in der zehnten Runde wechselten die drei Mercedeswagen zum erstenmal ihre „Continental-Reifen“.“



Continental - Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover

